AZ 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 14. OKTOBER 2005

84. Jahrgang | Nr. 41

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.– jährlich

Präsidiumswahl: *Fragen an Willi Fischer und Christoph Bürgenmeier* SEITE 2

Kultur: *Ausstellung mit Werken von Hans R. Schiess im Kunstraum* SEITE 3

Abstimmung: *Michael Martig und Angelika Zanolari zur Verfassung* SEITE 7

Sport: *Rolf Bürgin und Lara Wirz holen Europameistertitel* SEITE 12

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ Nr. 42/2005 erscheint in 11'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

POLITIK LDP-Podium zur neuen Kantonsverfassung

Ein fetter Spatz in Riehens Hand

Welche Chancen bringt die neue Kantonsverfassung für Riehen? Die LDP Riehen veranstaltete Anfang dieser Woche ein Podiumsgepräch zu dieser Frage.

Sibylle Meyrat

Unter der Gesprächsleitung von Markus Vogt (Mitte) diskutierten Markus Bittel, Maria Iselin-Löffler, Marianne Hazenkamp und Christoph Bürgenmeier (von links) über die Chancen, die die neue Kantonsverfassung für Riehen bietet. Foto: Rolf Spriessler

Ob die neue Kantonsverfassung Riehen und Bettingen genug Autonomie einräume, wollte Gesprächsleiter Markus Vogt, stellvertretender Chefredaktor der Basellandschaftlichen Zeitung, gleich zu Beginn von den Podiumsgästen wissen.

Erwartungsgemäss antwortete niemand mit einem uneingeschränkten Ja. Dennoch wurde einstimmig bekräftigt, dass die neue Verfassung in diesem Punkt gegenüber der alten eine Verbesserung bringen würde. Auch wenn sich Markus Bittel, Einwohnerrat DSP, und Marianne Hazenkamp, Einwohnerrätin Grüne, bedeutend mehr Details gewünscht hätten. Insbesondere in den Finanzen, wie Bittel präzisierte. Die neue Verfassung schreibt zwar vor, dass sich die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Einwohnergemeinden nach den Grundsätzen der Transparenz, der Wirtschaftlichkeit und der Bürgernähe richten soll und dass dasjenige Gemeinwesen, das eine Aufgabe anordnet und von ihr profitiert, dafür bezahlen soll.

Bis wann und in welcher Form diese Aufgabenteilung und der in der Verfassung festgeschriebene Finanzausgleich umgesetzt werden, ist allerdings noch offen und muss per Gesetz geregelt werden. Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler (LDP), die die verfassungsrätliche Kommission «Gemeinden und regionale Zusammenarbeit» präsidierte, betonte die Knochenarbeit, die die politischen Vertreter Riehens im Kanton dabei leisten müssen. Natürlich seien nicht alle Wünsche Riehens in der neuen Verfassung berücksichtigt, doch die Vorteile seien offensichtlich. Die Taube sei zwar noch immer auf dem Dach, so Iselin. Doch den Spatz halte Riehen in der Hand. «Und es ist ein fetter Spatz.»

Primarschulen an erster Stelle

Eng verbunden mit der in der Verfassung festgehaltenen Gemeindeautonomie ist die Frage, welche zusätzlichen Aufgaben Riehen ab 2007 vom Kanton übernehmen will. Hier wurden an erster Stelle die Primarschulen und die familienexterne Kinderbetreuung genannt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 15,8 Millionen Franken. Umstritten war die Frage, ob auch die Schulhäuser von Riehen betrieben und unterhalten werden sollen. Dies hätte erhebliche Mehrkosten zur Folge. Auch Änderungen im Schulwesen, wie etwa eine Erhöhung der Stundenzahl, könnten zu Verteuerungen führen, sagte Christoph Bürgenmeier, Vizepräsident des Gemeinderats. Wenn die Aufgaben, die Riehen vom Kanton übernehmen würde, das vereinbarte Kostendach überschritten, müsste der Kanton diesen Betrag an Riehen zurückzahlen, betonte Bürgenmeier.

Visionen fürs Jahr 2025

Die abschliessende Frage nach Visionen für Riehen in zwanzig Jahren fand nicht nur auf dem Podium, sondern auch im rund zwanzigköpfigen Publikum viele Antworten. So etwa die Idee eines Kompetenzzentrums für Geriatrie mit internationaler Ausstrahlung im Stettenfeld. Markus Bittel wünschte sich für Riehen mehr Autonomie im Alltag, etwa ein breiteres Einkaufsangebot, «damit ich nicht für ein Möbelstück nach Basel oder Lörrach fahren muss». Mit leichtem Zögern schob er den Wunsch nach einem Kino nach. Marianne Hazenkamp schwebt Riehen als Vorzeigebeispiel in Sachen Nachhaltigkeit vor. Zusammen mit Basel könnte die Gemeinde dereinst einen Nachhaltigkeitspreis an andere Gemeinden verleihen, anstatt selbst immer neuen Labeln nachzujagen. Christoph Bürgenmeier wünscht sich eine Schweiz in fünf Grossregionen, fürchtet aber, dass dies noch lange dauern wird. Maria Iselin sieht Riehen als idealen Wohnort der Angestellten des «Novartis»-Campus, dem «Innovativsten», das Basel zurzeit habe, und schlug einen Besuch des Gemeinderats in den Chefetagen von Novartis und Roche vor. Zudem gab sie ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die nächste «International School» in Riehen zu stehen kommt.

POLITIK Riehener Einwohnerrat und Bettinger Kommission sollen sich äussern

Kommunalisierung der Primarschulen weiter verfolgen

Der zuständige Lenkungsausschuss und der Riehener Gemeinderat befürworten eine Übernahme des Primarschulwesens durch die Gemeinden Riehen und Bettingen. Der Einwohnerrat und eine Bettinger Kommission sollen sich nun dazu äussern.

Rolf Spriessler

Der Riehener Gemeinderat greift im Zusammenhang mit einer möglichen Übernahme des Primarschulwesens vom Kanton zu ungewöhnlichen Mitteln. In der kommenden Einwohnerratssitzung vom 26. Oktober soll sich das Riehener Parlament zum Thema äussern – in einer Eintretensdebatte und einer Konsultativabstimmung. Als Diskussionsgrundlage dient dem Rat der zweite Zwischenbericht des Lenkungsausschusses zum Projekt «NOKE» (Neuordnung Kanton/Einwohnergemeinden). Dem Lenkungsausschuss gehören vom Regierungsrat Guy Morin (Justizdepartement) und Eva Herzog (Finanzdepartement), vom Gemeinderat Riehen Christoph Bürgenmeier und Maria Iselin sowie vom Bettinger Gemeinderat Willi Bertschmann und Thomas U. Müller an.

Schule und Strassenunterhalt

Der Bericht empfiehlt, die Kommunalisierung der Primarschulen und auch eine Neuorganisation des Kantonsstrassenunterhaltes und der Grünpflege durch die Gemeinden weiterzuverfolgen. Eine Kommunalisierung des Polizeiwesens, also sozusagen die Schaffung einer Riehener und einer Bettinger Ortspolizei, soll nur dann weiter geprüft werden, wenn eine Primarschulübernahme scheitern sollte. Ist der politische Wille zur Schulübernahme in Riehen und Bettingen vorhanden, könnten entprechende Vorlagen im September 2006 vor den Grossen Rat und den Einwohnerrat kommen. Die Umsetzung der Schulübernahme wäre frühestens auf das Schuljahr 2008/2009 möglich.

Gemeinderat will Sukkurs

Gemeinderätin Maria Iselin erhofft sich vom Einwohnerrat Rückendeckung für die Verhandlungen mit dem Kanton. Beschlossen werden müsste eine Kommunalisierung der Primarschulen allerdings vom Grossen Rat. «Der Einwohnerrat soll aber möglichst früh involviert werden. Der Gemeinderat verspricht sich einen Autonomiegewinn, wenn die Gemeinde die Lehrerwahlen, organisatorische Fragen, die Administration und das Qualitätsmanagement für die Primarschulen in eigener Kompetenz übernehmen könnte», sagt Maria Iselin und verweist auf die positiven Erfahrungen mit der Übernahme der Kindergärten.

Folge der Abstimmung 2002

Mit der kantonalen Abstimmung von 2. Juni 2002 wurde der Anteil an der kantonalen Einkommenssteuer für die Steuerpflichtigen der Gemeinden Riehen und Bettingen von 50 auf 60 Prozent erhöht. Gleichzeitig wurde eine Frist bis Ende 2007 gesetzt, in welcher Kanton und Gemeinden prüfen sollten, ob die Gemeinden anstelle des erhöhten Steuersatzes zusätzliche Aufgaben vom Kanton übernehmen könnten. Der Riehener Gemeinderat favorisiert schon seit längerer Zeit die Übernahme des Primarschulwesens. Mit geschätzten jährlichen Kosten von 15,8 Millionen Franken liegt die Kommunalisierung der Primarschule (inklusive Tagesschule, Tagesbetreuung und besondere Förderangebote) für Riehen in der Grössenordnung, die die 2002 vom Volk beschlossene Steuerschlüsseländerung im Moment ausmacht.

Bettingen wenig begeistert

Weniger begeistert von einer möglichen Schulübernahme ist der Bettinger Gemeinderat Thomas U. Müller. Für Bettingen beläuft sich der jährliche Aufwand für die Primarschule inklusive Förder- und Sonderangebote gemäss Berechnungen des Erziehungsdepartementes auf gut 1,4 Millionen Franken – das wäre für die 1100-Seelen-Gemeinde ein grosser Brocken. Nach seiner Einschätzung sei es der Bettinger Bevölkerung im Prinzip egal, ob die Primarschule im Dorf vom Kanton oder von der Gemeinde geführt werde. Wichtig sei, dass die Schule für die Gemeinde finanziell tragbar sei, ohne dass das Bettinger Steuerniveau auf wesentlich über 90 Prozent von jenem der Stadt Basel steige.

Machbar sei die Schulübernahme für Bettingen schon, wie ein Kurzgutachten zeige, das der Gemeinderat bei langjährigen Kommunalpolitikern mit Schulerfahrung eingeholt habe, sagt Müller. Deshalb wehre er sich im Prinzip nicht gegen eine Kommunalisierung. In Bettingen soll sich nun eine Strategiekommission, die der Gemeinderat bei früherer Gelegenheit eingesetzt hat, zum Thema äussern.

Reklameteil

Wählen Sie bitte
Willi Fischer
RZ009817

als Gemeindepräsident, damit Riehen das Grosse Grüne und Soziale Dorf bleibt und der Kanton den **Moostal-Volksentscheid** respektiert.

Dr. Heinrich Ueberwasser
Advokat, Einwohnerrat VEW

Zweite Runde der Präsidiumswahl

rs. Am Wochenende vom 29./30. Oktober fällt die endgültige Entscheidung, wer das verwaiste Riehener Gemeindepräsidium übernimmt und damit Nachfolger des im Juni verstorbenen Michael Raith wird. Es duellieren sich Christoph Bürgenmeier (LDP) und Willi Fischer (VEW), beide schon seit einigen Jahren Mitglieder des Gemeinderates, der eine als Finanzchef, der andere als Vorsteher des personalintensiven Ressorts Gesundheit, Bildung und Soziales. Im Gegensatz zum ersten Wahlgang vom 24./25. September, als noch vier Kandidierende antraten, bedarf es nicht mehr des absoluten Mehrs. Wer mehr Stimmen holt, gewinnt die Wahl.

Die Riehener Zeitung gibt in ihrer heutigen Ausgabe den beiden Kandidaten Willi Fischer und Christoph Bürgenmeier Gelegenheit, zu drei jeweils identischen Fragen Stellung zu nehmen (siehe nebenstehende Artikel). Weitere Entscheidungshilfen für die Riehener Wählerinnen und Wähler finden sich auf der Leserbriefseite dieser RZ-Ausgabe (siehe Seite 9).

Die Ausgangslage präsentiert sich spannend. Den ersten Wahlgang gewann Willi Fischer mit einem knappen Vorsprung von 39 Stimmen. 2664:2625 lautete das Resultat. Das Ergebnis zwischen diesen beiden Kandidaten war im ersten Wahlgang, der auch als «Halbfinal» bezeichnet worden war, allerdings eher sekundär, ging es doch darum, im bürgerlichen Lager zwischen Christoph Bürgenmeier (LDP) und Marcel Schweizer (FDP) sowie auf der anderen Seite zwischen Willi Fischer (VEW) und Irène Fischer (SP) eine Entscheidung herbeizuführen. Und diese beiden Ausmarchungen fielen deutlich aus.

In beiden Lagern hatte man sich vor dem ersten Wahlgang darauf verständigt, die jeweils erfolgversprechendere Kandidatur gemeinsam weiterzuverfolgen. Folgerichtig wird Christoph Bürgenmeier im zweiten Wahlgang auch von der FDP unterstützt, Willi Fischer geniesst Sukkurs von der SP und von den Grünen. Die FDP zog ihren Kandidaten Marcel Schweizer, der auf Platz vier gelandet war, ebenso zurück wie die SP Irène Fischer, die damit nicht erste Riehener Gemeindepräsidentin wird. Im Hinblick auf den zweiten Wahlgang haben die CVP und die SVP als bürgerliche Parteien wenig überraschend beschlossen, die Kandidatur von Christoph Bürgenmeier zu unterstützen.

Auch die letzte Stichwahl um das Riehener Gemeindepräsidium wurde zwischen einem Liberalen und einem Vertreter der VEW, die das Präsidium seit 1970 ununterbrochen besetzt, ausgetragen. Am 15. März 1998, als es um die Nachfolge von Gerhard Kaufmann ging, setzte sich dessen Parteikollege Michael Raith mit 3996 Stimmen gegenüber 3837 Stimmen gegen Christoph Bürgenmeier durch. Im ersten Wahlgang 1998 hatte Christoph Bürgenmeier damals noch um 388 Stimmen in Führung gelegen.

WAHLEN Drei Fragen an Christoph Bürgenmeier

«Wünschbares vom Nötigen trennen»

Christoph Bürgenmeier

Herr Bürgenmeier, warum soll das Riehener Stimmvolk Sie wählen? Welche Vorzüge weisen Sie gegenüber Ihrem Konkurrenten Willi Fischer auf?
Christoph Bürgenmeier: Ein Grund, mich zum neuen Riehener Gemeindepräsidenten zu wählen, ist meine bisherige Tätigkeit als zuständiger Gemeinderat für Finanzen, die ich seit elf Jahren ausübe. Sie gab mir Gelegenheit, vertiefte Einblicke in sämtliche Geschäftsbereiche der Gemeinde zu erhalten. Das richtige Einschätzen der ressortübergreifenden Folgen von Entscheiden ist eine wichtige Voraussetzung für angemessenes Handeln.

Ein zweiter Grund, mich zum neuen Gemeindepräsidenten von Riehen zu wählen, sind die anstehenden Verhandlungen mit dem Kanton Basel-Stadt über die Neuverteilung der Aufgaben. Davon, dass diese gut geführt werden, hängt für Riehen viel ab. Fehler oder Unsicherheiten könnten uns viel Geld kosten. Als Mitglied der vorbereitenden Arbeitsgruppe NOKE kenne ich die zu verhandelnden Dossiers genau und werde die Interessen Riehens bestmöglich wahrnehmen.

Auch wenn ein Gemeindepräsidium im 21. Jahrhundert absolut nichts mit einem absolutistischen Herrscheramt in einer Erbmonarchie gemein hat, ist die Führung für die Qualität der Zusammenarbeit im Gemeinderat wie in jedem anderen Team mitentscheidend. Sowohl aus den Ergebnissen meiner bisherigen politischen Tätigkeit wie auch als Unternehmer wird mir attestiert, dass ich einen zeitgemässen Führungsstil pflege, der bei den Leuten ankommt. Dies ist wohl auch einer der Gründe, warum mich der Gemeinderat 2002 zu seinem Vizepräsidenten gewählt hat.

Nennen Sie drei Schwerpunkte, die Ihnen für die Entwicklung Riehens besonders am Herzen liegen. Wie würden Sie sich als Gemeindepräsident konkret dafür einsetzen?
Besonders am Herzen liegt mir der Lebensort Riehen. Einwohnerinnen und Einwohner schätzen die Vorzüge unseres «Grossen Grünen Dorfes». Riehen soll für Alt und Jung eine attraktive Gemeinde bleiben. Damit auch kommende Generationen davon profitieren können, dürfen wir nicht stehen bleiben. Zwei konkrete Projekte, die ich als Gemeindepräsident vorantreiben will, sind die Aufwertung des Dorfzentrums und die Förderung des entstehenden Zentrums rund um die neue S-Bahn-Station Niederholz. Riehen soll auch als Arbeitsort an Attraktivität gewinnen. Dabei ist mir die Schaffung zusätzlicher Lehrstellen besonders wichtig.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden die Finanzen: Riehen soll weiterhin auf gesunde Gemeindefinanzen setzen. Wir haben in den vergangenen Jahren nicht über unsere Verhältnisse gelebt. Als zuständiger Gemeinderat habe ich stets darauf geachtet, dass wir mit unseren Finanzen sorgsam umgehen und Wünschbares vom Nötigen trennen. Als Gemeindepräsident werde ich mich dafür einsetzen, dass die Gemeinde für alle Einkommensgruppen attraktiv bleibt und dass Riehen nicht bloss bisher Erreichtes verwaltet, sondern vermehrt in innovative und zukunftsorientierte Projekte investiert.

Dritter Schwerpunkt ist die regionale Zusammenarbeit. Nötig und wünschbar ist deren permanenter Ausbau – auch und gerade über die Landesgrenze hinweg. Profitieren davon werden alle Beteiligten. Verbinden der Naherholungsmöglichkeiten, mehr Koordination in Verkehrsfragen, beispielsweise im Zusammenhang mit der S-Bahn, oder gemeinsame Kulturprojekte sind einige der Stichworte dazu.

Wo sehen Sie im Zusammenhang mit der neuen Kantonsverfassung die Chancen und Gefahren für Riehen?
Wenngleich ich der neuen Verfassung ein langes Leben wünsche, hoffe ich nicht, dass auch sie 116 Jahre alt werden wird wie unsere derzeitige. Chancen für Riehen sehe ich für die erstmals im Kanton Basel-Stadt durch die Verfassung garantierte Gemeindeautonomie, in deren speziellem Schutz durch den §140 sowie in der Einführung einer Verfassungsgerichtsbarkeit. Nur angedeutet sind die geforderten klaren Finanzverhältnisse. Hier liegt für mich einer der Gefahrenpunkte: Riehen und Bettingen müssen mit Nachdruck darauf drängen, dass für die Stadt Basel und den Kanton eigene Finanzkreisläufe geschaffen werden, welche die nötige Transparenz schaffen. Davon, wie diese Gespräche und Verhandlungen geführt werden, hängt für die Landgemeinden viel ab.

WAHLEN Drei Fragen an Willi Fischer

«Die Jugend ist unsere Zukunft»

Willi Fischer

RZ: Herr Fischer, warum soll das Riehener Stimmvolk Sie wählen? Welche Vorzüge weisen Sie gegenüber Ihrem Konkurrenten Christoph Bürgenmeier auf?
Willi Fischer: Ich hatte das Glück, als ETH-Absolvent rasch vor interessante Herausforderungen gestellt zu werden: Nach ersten Erfahrungen in der Landwirtschaft in Übersee wurde mir schon 1976 die Leitung des Landpfrundhauses mit Landwirtschaftsbetrieb und Altersheim anvertraut. Nach 19 Jahren Einwohnerrat wurde ich 1998 als Gemeinderat sofort mit grossen Riehener Herausforderungen konfrontiert: z. B. Erhalt unseres Gemeindespitals, der Schulzahnpflege und der Musikschule, Verbesserung der Kindergärten, Professionalisierung der Sozialhilfe und Wiedereingliederung der Arbeitslosen in die Berufswelt, projektbezogene Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden und der neue Schwerpunkt «Armut in Afrika». In all diesen komplexen Aufgaben durfte ich meine Ingenieurausbildung mit politischen Managementqualitäten ergänzen. Diese Leistungen wurden denn auch bei vielen Vorlagen an den Einwohnerrat durch breite Zustimmung über alle Parteigrenzen hinweg honoriert.

Dabei durfte ich ein Gespür für das sozial und finanziell Machbare und Notwendige entwickeln. Die Kasse muss stimmen, das soziale Klima aber auch. Als Gemeindepräsident möchte ich als Vertreter einer VEW, einer Partei der Mitte, auf Konsens bedacht sein. Der Gemeinderat kann die Herausforderungen der Zukunft nur bewältigen, wenn er als geschlossenes Team auftritt. Ein Kandidat der bürgerlichen Rechten kann diese Integration weniger gut erreichen.

Nennen Sie drei Schwerpunkte, die Ihnen für die Entwicklung Riehens besonders am Herzen liegen. Wie würden Sie sich als Gemeindepräsident konkret dafür einsetzen?
Zum «Grossen Grünen Dorf», wie der Gemeinderat das Leitbild 2000–2015 nennt, müssen wir Sorge tragen. Beim Moostal hat das Riehener Stimmvolk in einer denkwürdigen Abstimmung eine weit gehende Freihaltung beschlossen. Das hat auch der Kanton zu respektieren. Dank der neu gewonnenen Planungsautonomie liegt auch die zukünftige Entwicklung des Stettenfelds in Riehens Kompetenz: Es gilt einen politischen Konsens zu finden, um diese grosse Chance erfolgreich zu nutzen.

Seit der kantonalen Volksabstimmung im Jahre 2002 zahlen wir eigentlich zu viel Steuern an Basel. Im Rahmen des Projekts zur Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden (NOKE) heisst für mich die Devise: lieber Aufgaben vom Kanton übernehmen und nach Riehener Bedürfnissen erfüllen, als nur Riehener Steuergeld nach Basel tragen. Massgebend ist, was die Lebensqualität in Riehen verbessert und die Standortattraktivität steigert. Dabei steht die Übernahme der Primarschulen im Vordergrund der Verhandlungen, und zudem ist dies in unserem Land eine klassische Gemeindeaufgabe.

Ich will Kontinuität für Riehen und den Erfolgskurs weiterführen. Riehen soll die Nr.-1-Gemeinde bleiben mit einer hohen Lebenskultur für die ganze Bevölkerung. Dies beinhaltet alle Lebensbereiche: Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Sport, Kultur und Bildung, Gesundheit und intakte Umwelt und schliesslich eine gute Vernetzung mit unseren Nachbargemeinden in der Regio, z.B. mit unserer neuen S-Bahn. Besonders am Herzen liegen mir die oft schwierigen Lebensumstände der jungen Erwachsenen. Es gilt die Jugendarbeitslosigkeit an der Wurzel zu bekämpfen. Dazu soll die Gemeinde Riehen zusammen mit dem Gewerbe neue Modelle entwickeln. Die Jugend ist unsere Zukunft.

Wo sehen Sie im Zusammenhang mit der neuen Kantonsverfassung die Chancen und Gefahren für Riehen?
Die neue Verfassung, die ich mir im Übrigen noch gemeindefreundlicher gewünscht hätte, erwähnt die Gemeindeautonomie und das Prinzip der Aufgabenteilung explizit. Das ist eine gute Voraussetzung, dass die neue Kantonsverfassung gemeindeverträglich umgesetzt wird. Hier spielt die Gemeinde Riehen – zusammen mit der Riehener Deputation im Grossen Rat – eine wichtige Rolle. Gemeindeautonomie ist aber nie Selbstzweck. Wir wollen uns mit dem Kanton messen, wer welche Aufgaben besser und kostengünstiger erfüllt. Der Kanton muss wissen, dass wir immer auch im Standortwettbewerb mit den Baselbieter Vorortsgemeinden stehen.

Gemeinde Riehen

Aufnahme in das Bürgerrecht

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten acht Personen (4 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

1. *Adamo* geb. *Lauria, Rosaria Tiziana,* verheiratet, mit ihren Söhnen *Adamo Joël, Adamo Bryan* und *Adamo Kevin,* alle sind italienische Staatsangehörige.
2. *Bassett, James Allan,* ledig, Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika
3. *Darling, Katherine Irene,* ledig, Bürgerin der Vereinigten Staaten von Nordamerika
4. *Maier, Erwin,* verheiratet, und seine Ehefrau, *Maier* geb. *Steinegger, Rosa Theresia,* beide sind deutsche Staatsangehörige.

Riehen, den 7. Oktober 2005

Die Bürgerratsschreiberin:
Silvia Brändli-Bonsaver

Interpellantin rügt Basler Regierung

rs. Die Grossrätin und Einwohnerrätin Annemarie Pfeifer (VEW) thematisiert in einer soeben eingereichten Interpellation im Kantonsparlament unter dem Titel «Missachtung der Planungshoheit der Landgemeinden» den Konflikt zwischen Gemeinderat und Regierungsrat um den Riehener Richtplan. Mit der Weigerung, den Riehener Richtplan zu genehmigen, missachte der Regierungsrat ein grundlegendes Dokument, das aufzeige, wie sich Riehen entwickeln solle. Dieses Dokument sei in einem längeren Prozess unter Einbezug der Öffentlichkeit und kantonaler Fachstellen entstanden und sei vom Einwohnerrat mit grossem Mehr abgesegnet worden. Sie kenne keinen anderen Kanton, der einer Gemeinde vorschreibe, ein gewisses Quantum an Wohnungen zu bauen, und auch keine andere kantonale Verwaltung weigere sich, einer Planung zuzustimmen, die sich an das eidgenössische Raumplanungsgesetz und das kantonale Bau- und Raumplanungsgesetz halte. Wieder einmal würden Stadtentwicklung, Kantonsentwicklung und Gemeindeentwicklung vermischt.

Annemarie Pfeifer wirft dem Regierungsrat vor, bundesrechtliche Vorschriften zu missachten, indem er der Gemeinde den dort geforderten «nötigen Ermessensspielraum» verweigere und einen Volksentscheid, die Moostal-Abstimmung, nicht berücksichtige. Der Regierungsrat versuche, mit dem Mittel des kantonalen Richtplans die materiellen Interessen des Kantons als Landeigentümer durchzusetzen, was rechtsstaatlich unzulässig sei.

Spiel und Spass bei den «Bibern»

rz. Sie nennen sich «Biber» und treffen sich in der Regel jeden zweiten Samstag im Monat zu Spiel, Spass und Abenteuer, vornehmlich im Wald. Das Besondere an dieser Gruppe der Pfadfinderabteilung «Pro Patria» ist das Alter der Kinder. Das Angebot der drei Leiterinnen, Salome Hofer, Denise Baltensberger und Noémi Lüdin, richtet sich nämlich an Mädchen und Buben im Alter von fünf bis sieben Jahren. Am Samstag, 22. Oktober, um 14.30 Uhr laden die «Biber» nun alle gleichaltrigen Kinder zu einem Schnuppernachmittag ein. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr beim Wenkenross. Weitere Auskünfte erteilt Noémi Lüdin, Bettingerstrasse 265b, Telefon 079/694 52 43.

Foto: zVg

Entwicklungsplanung im Stettenfeld

pd. Am 22. Oktober 2005 findet im Rahmen der Entwicklungsplanung Stettenfeld eine zweite Planungswerkstatt unter Beteiligung von Grundeigentümern, Pächtern und Interessenverbänden statt. An diesem Anlass sollen die Resultate aus dem ersten Workshop in Form eines Grobkonzepts vorgestellt und diskutiert werden. Dies schreibt die Gemeinde Riehen in einer Medienmitteilung.

Im Leitbild aus dem Jahr 2000 und im kommunalen Richtplan aus dem Jahr 2003 sei das Stettenfeld als wichtiges Entwicklungsgebiet der Gemeinde Riehen bezeichnet. Das Stettenfeld solle zukünftig Wohn-, Arbeits- sowie Freizeitnutzungen dienen. Der Gemeinderat wolle nun bis Ende Jahr ein Entwicklungskonzept vorlegen, welches die Vorgaben des Leitbilds und des Richtplans konkretisiere. Die Erarbeitung des Entwicklungskonzepts solle unter Einbezug der verschiedenen Interessengruppen erfolgen.

Als Auftakt für das Planungsverfahren wurde deshalb am 18. Juni 2005 eine ganztägige Planungswerkstatt durchgeführt, an welcher die betroffenen Grundeigentümer, die Pächter, der Quartierverein Nord sowie verschiedene weitere Interessengruppen teilnahmen. Am 22. Oktober 2005 findet nun die zweite Zusammenkunft statt, bei der die Ergebnisse aus dem ersten Workshop in Form eines Grobkonzepts vorgestellt und diskutiert werden.

Das Stettenfeld ist im Zonenplan zwar seit Jahrzehnten der Bauzone zugeordnet, aber aus verschiedenen Gründen nicht baureif. Für die zulässige Wohnnutzung fehlt es an den notwendigen Erschliessungseinrichtungen wie Strassen, Kanalisation und Versorgungsleitungen. Zudem ist die landwirtschaftlich geprägte Parzellenstruktur für eine Überbauung nicht geeignet. Erschwerend für das Planungsverfahren ist im Weiteren der Umstand, dass das Stettenfeld heute durch zahlreiche Bauten und Anlagen genutzt wird, welche teilweise nur provisorisch bis auf Widerruf bewilligt sind.

Auf der Basis des Entwicklungskonzepts sollen im Jahr 2006 die Zonenordnung sowie die Bau- und Strassenlinien festgelegt werden, heisst es in der Medienmitteilung abschliessend. Sobald diese Planwerke rechtskräftig seien, müsse eine Landumlegung durchgeführt werden. Diese dürfte mindestens weitere zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Riehen spendet für Katastrophenopfer

pd. Die Gemeinde Riehen spendet je 10'000 Franken für die Betroffenen des Wirbelsturms in Mittelamerika und des Erdbebens in Kaschmir.

Guatemala, El Salvador und die Provinz Chiapas im Süden Mexikos sind in weiten Teilen durch den Hurrikan «Stan» verwüstet worden. Es sind zahlreiche Todesopfer zu beklagen. Darüber hinaus sind nicht nur Strassen und ganze Dörfer zerstört, sondern ist auch die Ernte vieler tausend Familien vernichtet worden. Die Caritas Schweiz beherbergt in El Salvador in rund 100 Notunterkünften 33'000 Obdachlose. Sie unterstützt ihre Partnerorganisation bei der Soforthilfe. Mit erheblichen Mitteln stellt sie für 4800 Familien während eines Monats Nahrungsmittel und Medikamente zur Verfügung. Die Gemeinde Riehen hat der Caritas für dieses Projekt 10'000 Franken überwiesen.

Eine Katastrophe noch grösseren Ausmasses hat sich in Kaschmir/Pakistan ereignet. Dort erschütterte das schwerste Erdbeben seit hundert Jahren die Gegend. Hier sind zehntausende von Toten und unzählige Obdachlose zu beklagen. Die Not der Überlebenden ist unvorstellbar gross. Das Ausmass der Zerstörung ist riesig und das Gebiet ist schwer zugänglich. Zudem ist der Winter in dieser Region sehr hart. Das Schweizerische Rote Kreuz koordiniert seine Hilfe mit einem Delegierten in Islamabad. Zusammen mit der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung organisiert es die Beschaffung und Verteilung von Hilfsgütern. Ein Flug mit Hilfsgütern und medizinischem Material aus der Schweiz ist bereits in Vorbereitung. Die Gemeinde Riehen hat dem Schweizerischen Roten Kreuz einen Beitrag von 10'000 Franken überwiesen.

AUSSTELLUNG Retrospektive zum Werk von Hans R. Schiess im Kunst Raum

Harmonie von Farbe und Form

Nach der Vernissageansprache hängt Kuratorin Sally Bodoky das Gemälde «Kompositionen», 1932, zurück an die Wand. Fotos: Sibylle Meyrat

Gewebeartig legen sich Farbschichten und geometrische Formen in den Bildern von H.R. Schiess übereinander. Das zwingt zu genauem Hinschauen.

Die Retrospektive zu Hans R. Schiess (1904–1978) im «Kunst Raum Riehen» ist eine Hommage an einen Maler, der in der Region stark verwurzelt war und doch weit über sie hinausblickte. In Atzenbach im Wiesental geboren, verbrachte er seine Jugend in Riehen und Basel. Wenige Wochen vor der Matura verliess er das Humanistische Gymnasium, ging nach Paris und kehrte zurück mit dem festen Entschluss, Maler zu werden.

Er besuchte Kurse an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel, lernte Hermann Scherrer und Albert Müller, Gründungsmitglieder der Basler Gruppe Rot/Blau, kennen und verbrachte dank ihrer Vermittlung vier Monate im Atelier von Ernst Ludwig Kirchner in Frauenkirch bei Davos. Dieser notierte in sein Tagebuch, dass der junge Schiess bei ihm zwar Malen, Radieren und Lithografieren gelernt habe. «Dagegen konnte ich ihm nicht klar machen, dass die Zeichnung das Nötigste für Maler ist.» Dass Kirchner damit nicht ganz unrecht hat, zeigt das Porträt, das Schiess in dieser Zeit von seinem Lehrmeister malte: ein überdimensionierter Kopf und klobige Hände, ausdrucksstark und von kräftiger Farbgebung. Nicht nur mangelndes Interesse oder zeichnerisches Geschick mag dafür verantwortlich sein, sondern auch die beginnende Hinwendung zum Surrealismus, der im Paris der Dreissigerjahre für die Entwicklung von Hans R. Schiess so prägend sein wird.

In der hiesigen Kunstszene stand er immer etwas ausserhalb und lag mit seinen Ideen oft quer zur Zeit. «In der Schweiz ist man leicht geneigt, ein reiches kulturelles Erbgut nicht als Fundament zu Neuem, sondern als Schutzmauer gegen irgendeine neue Problematik zu benützen. So wird der direkte Zugang, ja – oft überhaupt die Möglichkeit, Neues zu assimilieren und mit der Zeit zu gehen, abgeschnitten», schreibt er in undatierten Aufzeichnungen. Trotzdem kehrte er immer wieder zu seinen geografischen Wurzeln zurück. Er setzte sich mit den modernsten Ideen seiner Zeit ebenso auseinander wie mit dem religiösen Erbe, das er als Spross einer Familie antrat, die sehr viele Pfarrer hervorgebracht hatte. Neben der Malerei beschäftigte er sich intensiv mit Chemie, Biologie und Zahlenreihen. Das Ringen um Harmonie von Farbe, Form und geistigem Inhalt ist in vielen seiner Bilder spürbar.

Gibt es im Raum mit dem Kirchner-Porträt, in dem sein Frühwerk dokumentiert ist, noch Bäume und Gesichter zu sehen, so weichen diese später fast vollständig. An ihre Stelle treten geometrische Abstraktionen: Kreise, Pyramiden, Stäbe, ineinander verschachtelte Flächen. Verspielte und filigrane Bildkompositionen, die da und dort an Picasso erinnern, an Klee und Kandinsky. Letztere zwei waren seine Lehrmeister, als Hans R. Schiess 1928/29 am Bauhaus studierte. Hier entwickelte er seinen Baukasten abstrakter Grundformen, die er in späteren Phasen endlos variierte. Als einer der Ersten brachte er das Ideengut des Bauhauses nach Paris, wo er sich bis 1937 aufhielt. 1931 war er unter den engen Gründungsmitgliedern der Gruppe «abstraction–création» und kam in Kontakt mit Mondrian, Schwitters, Ernst und Léger. Aus dieser Zeit sind nur sehr wenige Werke erhalten, nachdem viele durch einen Brand zerstört wurden. Dennoch dokumentieren im Kunst Raum ein paar sehr schöne Bilder aus Privatbesitz diese Phase.

Für mehrere öffentliche Bauten in der Region schuf Schiess ausserdem farbige Glasfenster, für die er ein spezielles Verfahren entwickelte. Kleine Muster davon sind in der Ausstellung zu sehen. Auch ein Fenster in Originalgrösse kann in Riehen besichtigt werden, wenige Schritte vom Kunst Raum entfernt, an der Fassade der Basler Kantonalbank, Seite Schmiedgasse. Wer genau hinschaut, findet auch den Namen von Hans R. Schiess eingraviert. Winzig, dafür gleich mehrfach. Signaturen von einem, der als Künstler und als Verkäufer seiner Bilder zeitlebens sehr leise auftrat.

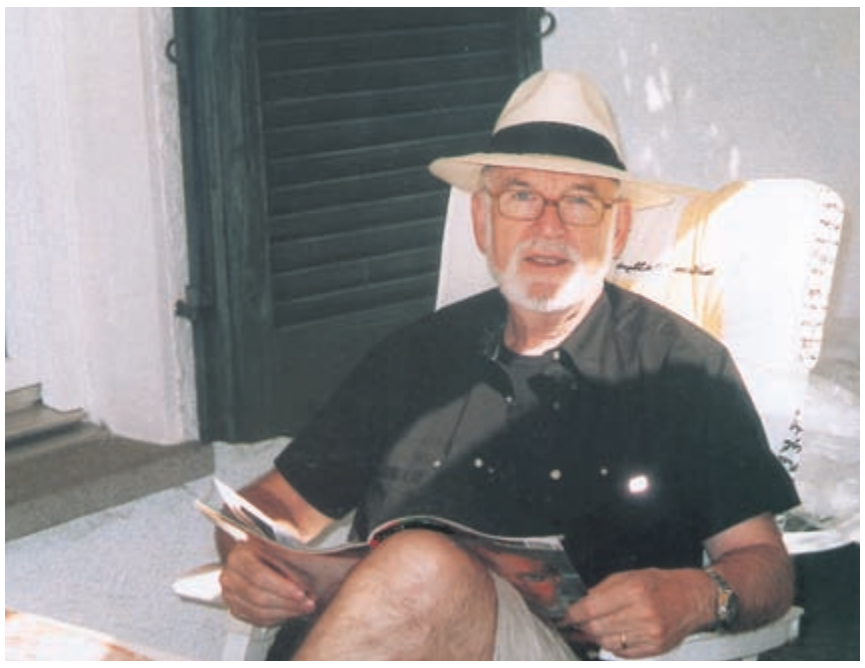
Sibylle Meyrat

RENDEZVOUS MIT…

… Jürg Burkhardt

hs. Am Dienstag, dem 18. Oktober, 19 Uhr, veranstaltet der Kulturverein «Elsass-Freunde Basel» im Refektorium des «Kleinen Klingental» einen literarischen Abend. Es ist der vierte dieser Art und es ist ein ganz Besonderer, freut sich der Präsident *Jürg Burkhardt.* Getauft wird die CD «Mund-Art am Oberrhein, Volume 2». Im Frühling dieses Jahres wurde der Erstling «Mund-Art am Oberrhein, Volume 1» fertig gestellt. Dieser war ein Erfolg – immerhin über fünfhundert Stück davon wurden verkauft. Jürg Burkhardt ist nun gespannt auf die Reaktionen über den Nachfolger. «Ich hätte nie gedacht, dass die Nachfrage so gross ist», sagt der pensionierte Architekt. Ursprünglich war das Werk lediglich für die Mitglieder des Vereins gedacht. Anlass dazu war dessen zwanzigjähriges Bestehen. Nun ging sogar eine Bestellung aus Rom ein, per Post, das Entgelt war im Umschlag gleich mit dabei, erzählt Jürg Burkhardt stolz.

«Ich wollte etwas Bleibendes schaffen, etwas das erinnert und gleichzeitig motiviert.» Entstanden ist ein Kompendium, das über fünfundzwanzig Dialektkünstler vereint. Noch nie hat er etwas in dieser Richtung gemacht, sagt Jürg Burkhardt. «Ich musste bei null anfangen.» Wie ein Primarschüler hat er sich gefühlt. Umso glücklicher war er dann, als von den fünfundzwanzig Kunstschaffenden, die er anfragte, dreiundzwanzig Interesse zeigten, an dem Projekt mitzuwirken. Den übrigen zwei war der Weg nach Basel aus Altersgründen zu beschwerlich. Finanzielle Entschädigung für ihren Aufwand konnte Jürg Burkhardt den Künstlern nicht gewähren. «Dafür eine CD.» Den Schriftstellern, Dichtern, Sängerinnen und Chansoniers war dies recht so. Und das Echo auf den ersten Tonträger war so gross, dass Jürg Burkhardt von weiteren Mundartpoeten Anfragen erhielt, ob sie auf der zweiten Aufnahme mittun könnten.



Eigentlich wollte er aussteigen, um mehr Zeit für sich und seine Frau zu haben. Nun ist Jürg Burkhardt Präsident des Kulturvereins «Elsass-Freunde Basel». Foto: zVg

Einige davon werden auch am nächsten Dienstag im ehemaligen Dominikanerinnen-Kloster am Unteren Rheinweg zu hören sein. Auf die Darbietung des elsässischen «Schnoke-Kabaret» freut sich Jürg Burkhardt besonders. Die zehnköpfige Gruppe reist extra für diesen Anlass aus Kintzheim an, betont der Veranstalter. Die weiteren Künstler des Abends sind: Heidi Knoblich aus Zell im Wiesental, Literaturschaffende und tätig beim Südwest-Rundfunk, Edith Schweizer-Völker, Schriftstellerin und Publizistin aus Basel, sowie Pierre Spenlehauer, Regisseur und Geschichtenerzähler aus Mülhausen. Jürg Burkhardt ist es wichtig, dass an solchen Anlässen alle Regionen um das Rheinknie vertreten sind. «Auch wenn der Name unseres Vereins eine einseitige Ausrichtung auf das Elsass suggeriert, interessieren wir uns unbedingt für das gesamte Dreiland.»

Die alemannische Muttersprache zu pflegen und jenen Leuten bekannt zu machen, denen sie nicht oder nicht mehr vertraut ist, ist ein zentrales Anliegen des Kulturvereins «Elsass-Freunde Basel». Der in Riehen aufgewachsene Jürg Burkhardt ist überzeugt, dass der hiesige Dialekt eine Zukunft hat. Er werde nach wie vor gesprochen, nicht nur von den älteren Generationen. Auch wenn die Basler Lokalsprache durch die Zuwanderer aus der übrigen Schweiz und dem Ausland immer mehr verwässert werde. Jürg Burkhardt beklagt auch, dass im Elsass die heimische Sprache gar einer ganzen Generation fremd ist. Dies, da im vergangenen Jahrhundert das Deutsche lange Zeit vom Französischen Staat verschmäht wurde. Der Deutschunterricht an Elsässer Schulen war bis 1946 verboten. Jürg Burkhardt aber gibt sich kämpferisch für den alemannischen Dialekt. «Männgmool mues me e bitzli bohre und insischtiere.»

Insistiert hat Jürg Burkhardt auch auf einem der letzten Ausflüge in die Nachbarschaft, die der Verein regelmässig unternimmt. Die Gastwirtin der elsässischen Herberge, in der die Gruppe untergebracht war, unterhielt sich mit den Besuchern auf Französisch. Bis Jürg Burkhardt zufällig mitbekam, dass sie ihre alemannische Muttersprache fliessend spricht, und sie aufforderte, dies doch auch mit ihren Gästen zu tun. «Die Frau war ein wenig verschämt; erst als sie merkte, dass es uns ein Bedürfnis war, getraute sie sich.»

Grenzen abbauen und Grenzen überwinden – geografische wie mentale – ist ein weiteres Anliegen des Kulturvereins «Elsass-Freunde Basel». Jürg Burkhardt ist überzeugt, dass die Pflege persönlicher Beziehungen dazu am meisten beiträgt. So steht bei den angesprochenen Ausflügen nebst dem Besuch von Museen, Kirchen und lokalen Industriefirmen der Austausch mit den Mitmenschen im Vordergrund. Wichtig sind für Jürg Burkhardt auch die Gaumenfreuden, die die Mitglieder des Vereins jeweils geniessen. Aufgrund der guten Beziehungen, die er im Südbadischen und im Elsass besitzt und die er nicht ohne Stolz hervorhebt, kommt es auch mal vor, dass zwei Einladungen auf denselben Tag fallen. Dann muss eben eine davon vertagt werden.

Eine Reise nach Südamerika verschieben musste Jürg Burkhardt vor zwei Jahren aufgrund einer schweren Operation. Um so intensiver hat er sie ein Jahr später nachgeholt. Solch schwere Momente, die er offen anspricht, hat es im Leben von Jürg Burkhardt ein paar gegeben. Trotzdem ist er nicht verbittert. Im Gegenteil scheint sein Entdeckergeist noch lange nicht gestillt, und dem, was kommt, schaut er zuversichtlich entgegen. Auch der Zukunft des Kulturvereins «Elsass-Freunde Basel».

Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Einladung

zum Besuch der öffentlichen Sitzungen des Grossen Rates im Rathaus, Marktplatz, am

Mittwoch, 19. Oktober 2005, 09 Uhr und 15 Uhr, mit Fortsetzung am **Donnerstag, 20. Oktober 2005**, 09 Uhr, 15 Uhr und evt. 20.00 Uhr

Auszug aus der Tagesordnung (Details unter www.grosserrat.bs.ch)

- Neubau des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB). 75-Mio-Baukredit
- Zukunft der „Rosental-Häuser" am Messeplatz. Einsprache gegen Bebauungsplan
- Bau eines Holzheizkraftwerks (Gewährung eines 17,8-Mio-Kredits) sowie einer Gasaufbereitungsanlage
- Standesinitiative für ein Bundesdepartement für Bildung, Forschung und Innovation
- Parlamentarische Vorstösse u.a. zur Schaffung von Schulkommissionen, dem unbeaufsichtigten Verkauf von Zigaretten und der Neunutzung der Basler Rheinhäfen

Der Präsident des Grossen Rates
Bruno Mazzotti

Nächste Sitzungen:
9. und 16. November; 7., 14. und 15. Dezember 2005

RZ009788

RZ009819

Willi Fischer kämpft als Gemeindepräsident beim Kanton für Riehen als grosses, grünes Dorf und für die vorbehaltlose Respektierung des Moostal-Volksentscheids.

Willi Fischer
Der Gemeindepräsident für ganz Riehen

Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler
Postfach, 4125 Riehen 1. www.vew-bs.ch.

VEW

AUFTANKEN UND GENIESSEN

Herbsttage am Thunersee
(Buchbar zwischen dem 1. Oktober und 20. Dezember)

erfrischend herzlich!

4 Übernachtungen mit Halbpension, davon einmal Abendessen à la carte in unserem Restaurant, Willkommensdrink, Erfrischungscorner, 1 Rückenmassage oder 1 Solbadeintritt, mit abwechslungsreichem Programm

Einzelzimmer Seeseite	Fr. 520.– /Person
Einzelzimmer Dorfseite	Fr. 460.– /Person
Doppelzimmer Seeseite	Fr. 480.– /Person

Parkhotel Gunten ***

Hotel – Restaurant – Seeterrasse | Seestrasse | CH-3654 Gunten | Telefon +41 (0)33 252 88 52
Fax +41 (0)33 252 88 88 | info@parkhotel-gunten.ch | www.parkhotel-gunten.ch

RZ009823

Miele
Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
V-Zug, Bosch, Electrolux, FORS-Liebherr, Bauknecht, AEG usw.

Mo–Fr, 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa, 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

003_440200

CENCI SPORT
Nordic Walking Kurse
Erleben Sie diese neue Sportart
Di. + Do. Abendkurs
Mi. + Fr. Morgenkurs
Info + Anmeldung bei
Bruno Wüest
Tel. 061 641 10 10
Tel. 061 641 46 46

RZ009809

JETZT ANMELDEN!

RZ003_499359

Fussreflexzonen-Massage mit Diplom
Kursbeginn: Oktober 2005

Bio-Medica
Schule für Fussreflexzonen-Massage
Schweizergasse 33 • 4054 Basel • www.bio-medica-basel.ch
Telefon 061 283 77 77

Zeugen gesucht!

Unfall 9. September, 11.20 Uhr, Inzlingerstrasse/Lörracherstrasse.

Aus welcher Richtung kam das vorausfahrende Auto?

Telefon 061 641 57 32

RZ009822

Dr. med. Marcus Corneo
Spezialarzt für Innere Medizin FMH
Bachgässchen 6, Tel. 061 641 32 62
zurück
ab 17. Oktober 2005

RZ009758

Kirchenzettel
vom 16. 10. bis 22. 10. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: CSI

Dorfkirche

So	10.00	Predigt: Pfr. P. Jungi Text: 2. Kor. 9, 10–15 Keine Sonntagschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Di	18.30	Kirchenchor im Meierhofsaal
Mi	15.00	Seniorennachmittag «Elfenbeinküste – einst und jetzt», Vreni Hadorn, Bericht mit Dias im Meierhofsaal
	18.45	Jugendgruppe im Zehntenkeller
Do	10.00	ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
	19.00	Alphalive mit Nachtessen im Meierhofsaal
Fr	18.30	Teenieträff im Zehntenkeller
	20.00	Chorprobe im Meierhofsaal
Sa	15.30	Jungschar und Ameisli Weekend im Meierhof

Kirchli Bettingen

So	19.00	Surrounded-Jugendgottesdienst
Di	19.00	Alphalive-Kurs

Kornfeldkirche

So		Der Gottesdienst ist im Andreashaus
	17.00	Orgelkonzert mit Werken aus dem 19. und 20. Jahrhundert, gespielt von Thomas Brodtbeck
Do	9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
	20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus

So	9.30	Gastpredigt: Pfr. Dr. Adrian Portmann, Text: 1. Könige 19, 1–13
Do	8.45	Andreaschor
	10.00	Bio-Stand
	13.00	Kleiderbörse
	14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
	14.30	Käffeli im Foyer
	15.00	Singen mit Lisbeth Reinhard
	18.00	Nachtessen
	19.15	Abendlob
	20.00	Jugendtreff

Diakonissenhaus

So	9.30	Gottesdienst, Pfr. B. Schubert

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47

So	9.45	Erntedankfest, S. Nüesch
Do	15.00	Seniorentreff
	20.00	Gemeindegebet

St. Chrischona

So	10.00	Gottesdienst Predigt: Markus Müller, Direktor
	19.00	Surrounded im Kirchli Bettingen
Mi	20.00	Bibelgesprächsabend im Gemeindesaal

Blaukreuz-Verein

Fr		Keine Vereinsstunde

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50

So	10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Pfr. Andreas Rapp
Mi	19.00	Alphalive-Kurs
Do	9.15	RiRaRutsch – Mütter-/Väter- und Kleinkinder-Treff

Kunst Raum Riehen

H.R. Schiess (1904–1978)
Harmonie zwischen Farbe und Form

8. Oktober bis 6. November 2005

Veranstaltungen:
Mittwoch, 19. und 26. Oktober, jeweils 18 Uhr:
Führung mit Sally Bodoky-Koechlin

Mittwoch, 2. November, 18 Uhr:
«Mensch und Maler, Maler und Mensch!»,
eine etwas andere Sicht auf das Werk
mit Dr. Andres Zschokke.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ009746

UNTERHALTUNGS-ELEKTRONIK
18. BASLER
HIFI VIDEO TAGE
13. bis 18. Oktober 05 · Stadt Casino

Do 12 – 21 Uhr
Fr 12 – 21 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr
So 10 – 18 Uhr
Mo 12 – 21 Uhr
Di 12 – 20 Uhr
Eintritt frei

HAUSHALT COMPUTER SPECIALS

Ich gang zem... Zihlmann

B&W · BANG&OLUFSEN · BOSE · CASABLANCA · CRESTRON · DENON · ELECTROLUX · JURA
JVC · KEF · KENWOOD · LOEWE · MAXDATA · NEUKOMM · PANASONIC · PHILIPS · PIEGA · REVOX · SONY

RZ009772

CENCI SPORT
MBT
Aufrecht und ausbalanciert gehen wie ein Masai.

Gratis Fussfunktionsanalyse
am Samstag, 15. Oktober
von 9.00–15.00 Uhr
Testschuhe vorhanden

RZ009808

RZ009802

Bürgenmeier bürgt für Erfahrung.

Riehen kann davon profitieren.
Wählen Sie am 30. Oktober.

Die Liberalen. **LDP**
Liberal-demokratische Partei Riehen/Bettingen • Vereinigung der Liberalen und des Gewerbes

KALENDARIUM

FREITAG, 14.10. THEATER

«Der erotische Rollmops»
Heitere Krimi-Farce von Yvette Kolb. Mit Yvette Kolb und Jürgen von Tomei, Regie: Renato Salvi. Atelier-Theater Riehen, Baselstrasse 23, 20 Uhr. Weitere Vorstellungen am 15., 16., 21., 23., 29. Oktober, jeweils 20 Uhr (Sonntag: 17 Uhr).

FREITAG, 14.10. TANZEN

«One Hit Wonder (Eintagsfliegen)»
Die «Sound-Club»-DJs Dieter und Peter präsentieren eine Disco mit «Eintagsfliegen» aus der Pop- und Rockgeschichte. Ab 16 Jahre. Freizeitzentrum Landauer (Bluttrainweg 12). 20–24 Uhr.
Eintritt frei.

SAMSTAG, 15.10. VERKAUF

Flohmarkt
Flohmarkt auf dem Platz vor dem Gemeindehaus, 9–15 Uhr, veranstaltet von der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD).

SAMSTAG, 15.10. THEATER

«Der erotische Rollmops»
Heitere Krimi-Farce von Yvette Kolb. Mit Yvette Kolb und Jürgen von Tomei, Regie: Renato Salvi. Atelier-Theater Riehen, Baselstrasse 23, 20 Uhr. Weitere Vorstellungen am 16., 21., 23., 29. Oktober, jeweils 20 Uhr (Sonntag: 17 Uhr).

SONNTAG, 16.10. FÜHRUNG

Blechspielzeug aus Afrika
Führung durch die Sonderausstellung mit Kurator Bernhard Graf, Spielzeugmuseum, 11.15 Uhr.

SONNTAG, 16.10. KONZERT

«Prix Rotary» Galakonzert
Galakonzert der sechs Preisträgerinnen und Preisträger des «Prix Rotary», einem Wettbewerb für unter 24-jährige Pianistinnen und Pianisten der Musikhochschulen von Basel und Freiburg im Breisgau. Grosser Saal des Landgasthofes. 16 Uhr.
Karten zu Fr. 45.– und Fr. 55.– bei Musik Wyler Basel (Tel. 061 261 90 25) oder über www.tictec.ch.

SONNTAG, 16.10. THEATER

«Der erotische Rollmops»
Heitere Krimi-Farce von Yvette Kolb. Mit Yvette Kolb und Jürgen von Tomei, Regie: Renato Salvi. Atelier-Theater Baselstrasse 23, 17 Uhr.

MONTAG, 17.10. TREFFPUNKT

«Träff Rieche»
Treffpunkt für psychisch belastete Menschen. Pfarreiheim St. Franziskus, Aeussere Baselstrasse 168, ab 18 Uhr.

MONTAG, 17.10. PODIUM

«Bürgenmeier contra Fischer»
Öffentliches Streitgespräch des Quartiervereins Riehen Nord mit den Kandidaten der Gemeindepräsidentenwahl, Christoph Bürgenmeier und Willi Fischer. Gemeindehaus Riehen. 20 Uhr.

MITTWOCH, 19.10. KUNST

«Harmonie zwischen Farbe und Form»
Sally Bodoky führt durch die Ausstellung «H. R. Schiess – Harmonie zwischen Farbe und Form». Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, 18 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.
Sonderausstellung René Magritte – der Schlüssel der Träume bis 27. November.
Art + Brunch Buffet im Restaurant «Berower Park» mit anschliessender Führung durch die Sonderausstellung am Sonntag, 16. Oktober, 10–12 Uhr.
Tour Fixe English Führung in englischer Sprache, Sonntag, 16. Oktober, 15–16 Uhr.
Montagsführung Plus «René Magritte – Der Mann mit der Melone» am Montag, 17. Oktober, 14–15 Uhr.
Masterführung mit Direktor Christoph Vitali durch die Sammlung am Dienstag, 18. Oktober, 18.45–20 Uhr.
ArchitekTour Führung zur Museumsarchitektur der Fondation Beyeler am Mittwoch, 19. Oktober, 18–19 Uhr..
Workshop für Erwachsene Nach der Führung experimentelle Auseinandersetzung mit dem Gesehenen im Atelier am Mittwoch, 19. Oktober, 18–20.30 Uhr.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Sonderausstellung «H.R. Schiess (1904–1978) Harmonie zwischen Farbe und Form» 8. Oktober bis 6. November. Führung mit Sally Bodoky am Mittwoch, 19. Oktober, 18 Uhr.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

WINTELER GALERIE & VINOTHEK RÖSSLIGASSE 32

Aquarelle aus der Toskana bis 29. Oktober.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14 bis 18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Sonderausstellung Blechspielzeug aus Afrika, bis 27. Februar 2006.
Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Führung durch die Sonderausstellung mit Kurator Bernhard Graf am Sonntag, 16. Oktober, 11.15 Uhr.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Kurt Weber, Malerei, und Rudolf Tschudin, Metallskulpturen bis 6. November (siehe Artikel auf dieser Seite).
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Die Künstler der «Brücke» bis 26. November. Ausstellung mit Werken von Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff.
Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA/ALTE POST BASELSTRASSE 59

«wochen-end-ausstellung» mit Werken von Carmelo Colletti (Kunstmaler) und Beatrice Maddaluno-Meyer (BelFiore) vom 14. bis 16. Oktober. Vernissage am Freitag, 14. Oktober, ab 19 Uhr. Umrahmung mit Gesang und Lesungen.
Öffnungszeiten: Fr ab 19 Uhr, Sa und So 10–17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Aquarelle von Romy Wiggli und Mischtechnik von Elvira Vomstein vom 14. bis 29. Oktober. Vernissage am Freitag, 14. Oktober, ab 19 Uhr.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

KONZERT 1. Abonnementskonzert der «Kunst in Riehen»

AMAR Quartett zum Saisonstart

Mit einem Konzert des «AMAR Quartetts» am 28. Oktober im Konzertsaal des Landgasthofs beginnt die neue Saison der Reihe «Kunst in Riehen».

Das AMAR Quartett, das regelmässig Auftragswerke spielt, eröffnet die Saison der Konzertreihe «Kunst in Riehen». Foto: zVg

pd. Am Freitag, 28. Oktober, eröffnet das AMAR Quartett die neue Konzertsaison der «Kunst in Riehen». Das in Zürich ansässige Quartett verbindet bewährte Tradition in der Werkauswahl mit der bewussten Förderung der zeitgenössischen Musik. Aus diesem Grund vergeben die vier Musiker Anna Brunner (Violine), Igor Keller (Violine), Hannes Bärtschi (Viola) und Maja Weber (Violoncello) regelmässig Aufträge an Komponisten unserer Zeit, vorrangig aus der Schweiz.

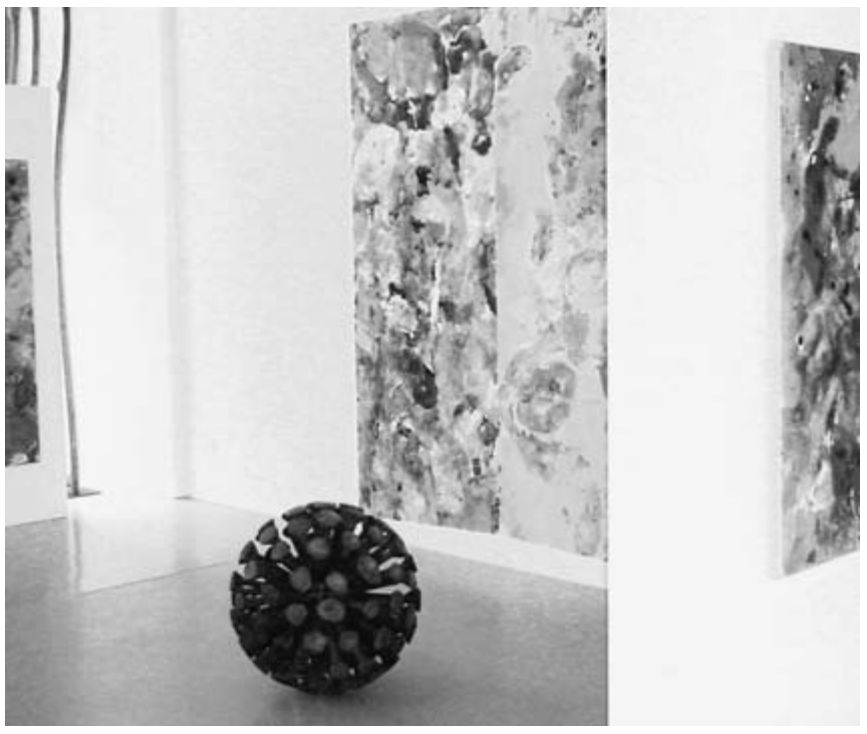
Als innovativem Streichquartett ist es dem AMAR Quartett wichtig, die Königsdisziplin der Kammermusik auch einem neuen, erweiterten Zuhörerkreis näher zu bringen. So organisiert das Quartett hoch stehende Projekte wie die Zusammenarbeit mit multimedialem Theater, Ballett oder Jazzmusikern neben dem jährlichen Festival «Hommage an Hindemith», welches ganz im Zeichen von Hindemiths Kammermusikwerken steht.

Stilgerechte Interpretation und technische Perfektion, gepaart mit künstlerischer Ausdruckskraft, stehen beim AMAR Quartett an oberster Stelle, und so wurde das Ensemble mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem London Millennium Award und dem Migros Kulturprozent. Im Sommer 2002 debütierte das AMAR Quartett erfolgreich in Londons Wigmore Hall sowie beim Lucerne Festival. Es folgten weitere Debüts in der Tonhalle Zürich, in der St. Petersburger Philharmonie und am Menuhin-Festival in Gstaad.
Im Riehener Gastspiel erklingt zwischen dem Streichquartett in B-Dur, KV 589, von Wolfgang Amadeus Mozart und demjenigen in a-Moll, op. 51,2 von Johannes Brahms der «Satz pour quatuor à cordes» des aus der Westschweiz stammenden William Blank, ein Auftragswerk des AMAR Quartetts. Das Konzert beginnt um 20.15 Uhr im Konzertsaal des Landgasthofes Riehen.

Karten zu 40, 35 und 25 Franken im Vorverkauf bei der Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70), bei Musik Wyler (Schneidergasse 24, Basel, Tel. 061 261 90 25, BaZ am Aeschenplatz, Stadtcasino Basel und an allen übrigen TicTec-Vorverkaufsstellen, Abendkasse.

KUNST Doppelausstellung in der Galerie Lilian Andrée

«Suche und Transformation»



Eine Eisenplastik von Rudolf Tschudin und Bilder von Kurt Weber in der Galerie Lilian Andrée an der Gartengasse 12. Foto: zVg

pd. In einer Doppelausstellung zeigt die Galerie Lilian Andrée zurzeit Werke der beiden Schweizer Künstler Kurt Weber und Rudolf Tschudin.

Der Maler Kurt Weber arbeitet heute vor allem in St. Francisco und Paris. Ungestüm und kraftvoll wie er selbst präsentiert sich auch seine Malerei. Der Künstler begibt sich ständig auf die Suche nach neuen Wegen, das Ursprüngliche der Malerei zu erfassen und darzustellen. Dabei ist nicht das Resultat das entscheidend Wichtige, sondern der Akt des Malens selbst. Durch seine jahrelangen Aufenthalte in Amerika sind auch Einflüsse aus diesem Land in seiner Malerei wiedergegeben: eben Grosszügigkeit, Farbe und Licht.

Kurt Webers neueste Arbeiten sind allesamt in Kalifornien entstanden. Auf der Suche nach Transparenz und Licht scheinen diese Werke der Schwerkraft zu entsagen. Sie scheinen unfassbar und in ständiger Bewegung zu sein. Gemein ist all seinen Werken eine subtile Poesie, die sich nicht aufdrängt, die aber Emotionen hervorruft. Weber führt den Betrachter mittels seiner Malerei in eine Welt der Spontaneität, der Spiritualität und der Überraschungen.

Das Werk des Eisenplastikers Rudolf Tschudin steht in einem steten Dialog zwischen spielerischen Elementen und strenger Ordnung. Für Tschudin ist Experimentieren ein wichtiger Bestandteil des künstlerischen Prozesses. Häufig entstehen so seine Entwürfe direkt aus dem Material, dem Metall. Aus Halbfabrikaten schafft er seine Werke durch Pressen, Ziehen, Walzen oder durch Formen mittels Druckluft. Tschudins Ziel ist es, Metall so zu transformieren, dass aus diesem etwas Ungewohntes entsteht. So erschafft er zum Beispiel Kugeln aus gequetschten oder geraden, zusammengeschweissten Rohrstücken. Die Schwere des Materials wird somit aufgehoben; entstanden ist ein harmonischer Körper mit Ein- und Durchblicken.

Zu Rudolf Tschudins jüngsten Werken gehören unter anderem amphorenartige Torsi von subtiler Erotik. Ein Hingucker: mittels Druckluft geformte Metallkissen. Der Künstler hat somit sein Ziel erreicht, etwas zu schaffen, das sich formal und inhaltlich vom Ausgangsmaterial abhebt.

Die Ausstellung in der Galerie Lilian Andrée an der Gartengasse 12 dauert bis Sonntag, 6. November. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 13 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 11–17 Uhr und sonntags von 13–16 Uhr.

MBT-Schuh-Test bei Cenci in Riehen

pd. Morgen Samstag (9–15 Uhr) kann bei Cenci Sport am Webergässchen das MBT-Gefühl getestet werden. Mit dem MBT-Schuh wird jeder Schritt und selbst das Stehen zum Training. Diese Schuhe lassen die Muskeln stärker arbeiten und leisten damit einen Beitrag an Fitness und Wohlbefinden ihrer Trägerinnen und Träger. «Mit jedem Schritt nach vorn lassen Sie Ihre Rückenschmerzen ein Stück zurück», verspricht das Sportgeschäft.

Morgen Samstag wird die ausgebildete MBT-Instruktorin Interessierten auf der Hightechplatte «FootChecker» ihre individuelle Fussbelastung darstellen und analysieren. Ausserdem stehen Testschuhe zum Ausprobieren zur Verfügung.

«Oldies but Goldies»

rz. Zum letzten Mal in diesem Jahr findet am Samstag, 22. Oktober, von 20 Uhr bis 2 Uhr in der Elisabethenkirche in Basel die Benefiz-Disco «Oldies but Goldies» statt. Im grossen Kirchenraum kann zu Hits der 60er- bis 90er-Jahre getanzt werden.

Der Erlös geht an die «Stiftung Kinderdorf Pestalozzi», die mit diesem Anlass einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden soll.

Einlass ab 18 Jahren. Karten zu Fr. 25.– (Schüler/Studenten Fr. 20.–) an der Abendkasse.

Erfolgreicher «Keschtenedaag»

rz. Der am vergangenen Freitag von 9 bis 17 Uhr durchgeführte erste «Keschtenedaag» im Kleinbasler Tierpark Lange Erlen war ein voller Erfolg. 297 Kinder haben insgesamt 5141 Kilogramm Kastanien für die Hirsche gesammelt und in den Tierpark gebracht. Dafür erhielten sie 20 Rappen pro Kilo und süssen Most sowie ein Silserli.

Die höchste Einzellieferung betrug 120 Kilogramm, wofür 24 Franken ausbezahlt wurden. Die zehn Kinder, die am meisten gesammelt haben, werden noch schöne Preise erhalten. Der «Keschtenedaag» wird aufgrund dieses Erfolges auch im nächsten Jahr während der Herbstferien durchgeführt werden.

KONZERT Cembalo-Recital in der Kirche St. Chrischona

Herbstkonzert mit Barockmusik

pd. Für das Herbstkonzert des Verkehrsvereins Bettingen und der Pilgermission St. Chrischona vom Sonntag, 23. Oktober, konnte der Basler Musiker Raffael Kuster gewonnen werden. Auf dem Cembalo – einem Instrument, welches in der Akustik der Kirche von St. Chrischona sehr schön zur Geltung kommt – wird er ein reines Barock-Programm präsentieren.

Den Auftakt zum Konzert bilden Werke von Johann Jakob Frohberger, einem Vertreter des Frühbarocks, der die Form der Klaviersuite eingeführt hat. Dann wird von Georg Friedrich Händel eine der selten gehörten Suiten ertönen und das berühmte Italienische Konzert von Johann Sebastian Bach (BWV 971) wird den Abschluss des Konzertes bilden.

Quasi eingerahmt werden diese Werke von vier der einsätzigen Sonaten von Domenico Scarlatti. Hier wurde erstmals Folklore in traditionelle Kompositionen eingebracht, wobei das Cembalo diesem iberischen Stil mit zeitweise sogar dissonanten gitarrenähnlichen Akkorden sehr entgegenkommt. Konzertbeginn ist um 17 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

Gemeindeverwaltung | Gemeinde Riehen

Ende Oktober wird der diesjährige offizielle Betrieb der

Dörranlage

am Bluttrainweg 20 eingestellt.

Letzte Annahme:
Mittwoch, 26. Oktober 17.00 - 18.00 Uhr

Letzte Abgabe:
Freitag, 28. Oktober 17.00 - 18.00 Uhr

Der Preis für das Dörren beträgt Fr. 1.20 pro kg Rohware; Mindestmenge 1 kg.

Das frische Dörrgut ist sauber gewaschen, gerüstet und geschnitten, aber roh, abzugeben. Bohnen sind kurz zu blanchieren.

Bis zum 26. November 2005 besteht die Möglichkeit, nach telefonischer Anmeldung bei Frau Y. Claude (Tel. 061 641 54 35), Dörrgut in die Anlage zu bringen (Mindestmenge 10 kg).

RZ008974

Zuverlässige Frau
sucht Arbeit in Riehen. Putzen, waschen, bügeln.
Telefon 0049 7622 65098
RZ009792

BOXERWELPEN
reinrassig, Wurftag 1.9.05, abzugeben 2 Rüden, 1 Hündin ab 29./30.10.05, mit Papieren (BK/VDH), entwurmt, geimpft und gechipt. Tel. 0049 7624 980485 www.von-den-einzelstuecken.de
RZ009790

Inserieren auch Sie – in der…
Riehener Zeitung

Die Person, welche freundlicherweise am Dienstag, 4. Okt. über Mittag mein **Portemonnaie** im Coop an der Schmiedgasse abgegeben hat, möge sich bitte unter Tel. 061 646 82 81 melden.
Ich möchte mich gerne persönlich bedanken.
RZ009787

Zu verkaufen über 200 Stück **amerikanische Westernsättel** auch wunderschöne Oldtimersättel Lassos, Chaps Packtaschen Bullpeitschen, Bits Bisonköpfe, Zäume, Indianerdecken Sporen, Longhorns Revolver- und Winchesterfutterale Tel. 056 633 44 82 www.westernmuseum.ch
RZ120_747278

Gemeindeverwaltung | Gemeinde Riehen

Der diesjährige Betrieb der

Mosterei

an der Rössligase 63 wird eingestellt.

Letzte Annahme:
Mittwoch, 26. Okt. 2005 14.00 - 18.00 Uhr

Letzte Abgabe:
Freitag, 28.Okt. 2005 14.00 - 18.00 Uhr

Auskunft: Mosterei Tel. 061 645 60 51

RZ008968

Gemeindeverwaltung | Gemeinde Riehen

Schwimmhalle im Wasserstelzenschulhaus

Bis zu den Frühlingsferien steht das Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus der Bevölkerung wieder zur Verfügung (mit Ausnahme der Schulferien) und zwar jeweils

dienstags und freitags von 19 bis 21.30 Uhr

Die Eintrittsgebühr beträgt für Erwachsene Fr. 3.–, für Schüler und Studenten Fr. 1.50 und für Kinder Fr. 1.–

RZ009801

RZ009798

Willi Fischer als Gemeindepräsident – ein Glücksfall für Riehen!

Willi Fischer steht ein für

- eine Politik des sozialen Ausgleichs auch bei knapper werdenden Finanzen,
- den Erhalt der hohen Wohnqualität des „Grossen Grünen Dorfes“ und schonenden Umgang mit den noch zu erschliessenden Bauzonen,
- konstruktive Gespräche und klare Vertretung der Gemeindeinteressen in den Verhandlungen mit dem Kanton.

RZ009807

Im Vertrauen auf seine bisherigen Leistungen empfehlen wir Ihnen **Willi Fischer als Gemeindepräsidenten für ganz Riehen!**

Altorfer Werner, Schreiner / Ammann Tina, a. Leiterin Alterssiedlung / Ammann Werner, dipl. Sozialarbeiter FH / Amstutz Armin / Amstutz-Betschart Katrin / Arnold Elisabeth, pens. Gemeindehelferin, Sozialarbeiterin, a. Präs. Einwohnerrat / **B**achmann Fritz, Dr. sc. tech., dipl. Ing. Agr. ETH, a. Präs. Einwohnerrat / Baltensperger André, Dr. phil, Rektor Musik-Akademie Basel / Bauer-Schudel Sabine, lic. phil. II, Mitglied Synode ERK / Baumgartner Manfred / Bechtel Walo, El. Ing. HTL / Béguin Marlise / Béguin René A. / Bernoulli-Gries Erika / Bertschmann-Vogt Beat, Dr. med., Arzt für allg. Med. FMH / Bertschmann-Vogt Katharina, Hausfrau, Familienfrau / Blatti Daniel, Dr., Arzt für allg. Med. FMH / Blunschi Margrit, Sozialarbeiterin, Krankenschwester / Böhme-Iselin Elisabeth, Pfarrerin i. R. / Bossart-David Iris, ehem. Geschäftsführerin / Brändli Bille, Hausfrau, Lehrerin / Brenner Beatrice, Kindergärtnerin / Buess Beat, Dr. med. Augenarzt / Burckhardt Andreas, dipl. Sozialarbeiter / Bürgin Alfred, Prof. Dr. rer. pol. / Bürgin Annemarie, Dr. phil II / Burla Peter / Buser Caroline, Verkäuferin / **C**ron Catherine, Lehrerin / **D**emund Sabrina, med. Praxisassistentin / Diermann Wilhelm, Präs. der Evang. Allianz Riehen-Bettingen / Diermann Ilse, Hausfrau / **E**mmenegger-Siegrist Heidi, Hausfrau, Sozialpädagogin / Engel-Esslinger Margrit, pens. / Ettlin-Isler Elsbeth / Ettlin Karl / Exner-Stücklin Ruth, Hausfrau / **F**ischer Bruno, pens. Lehrer / Fischer-Luchetta Meta, ehem. Kindergärtnerin / Fischer Janine, Hausfrau / Fischer Markus, Landwirt / Fischer-Zellweger Hedwig, Hausfrau / Flückiger-Rölli Ulrich, a. Postverwalter / Frei Esther, Verwalterin Villa Wenkenhof / Frei Urs, dipl. Masch. Ing. FH / Frei-Krepfer Maya, Sozialpädagogin / Frey Jakob, Techn. Mitarbeiter / Friedlin Rolf O., pens. / Friedlin-Ruch Trudy, Hausfrau, Sekretärin / Fürst Susanne, Mittelschullehrerin i. R. / **G**ertsch Hansueli, Sozialarbeiter / Gertsch Patricia, Kranken- bzw. Kinderpflegerin / Gessler Judith, ehem. Seminarlehrerin / Gossauer-Brändle Heinz, Heilsarmee-Offizier / Graber Fredy, Landwirt / Graber Markus, Landwirt / Graf Max, Designer, Missionar / Graf Willy, Hotelier, Theologe / Gräub-Stalder Edith, ehem. Krankenschwester/Hebamme / Grenacher Fritz, dipl. Ing. ETH/SIA / **H**adorn Verena, pens. Gemeindehelferin / Hausammann Nicole, Buchhändlerin / Herren Esther, Diakonissenschwester, Kommissionsmitglied LokaleAgenda 21 / Hofer-Grob Hans / Hofer-Grob Heidi / Hofstetter Simon, Hochbauzeichner, Bauleiter / Huber Inge, Hausfrau / Hungerbühler Hans, Dr. iur., ehem. erster Staatsanwalt / **J**enny Dominik / Jenny Silvia / Junck Christoph, Berufsfeuerwehrmann Gfr / Junck Markus, pens. / Junck-Bammerlin Anna, pens. / Jutzi-Aerne Gottlieb, pens. Gärtner / **K**aldewey Kathi, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin / Kaufmann Gerhard / Kaufmann Verena, Hausfrau, Lehrerin / Kneuss-Fischer Elisabeth, pens. Krankenschwester / Knüsel-Ettlin Nicole, dipl. Physiotherapeutin, Familienfrau / Knüsel Stefan, dipl. Architekt ETH / Kölliker-Jerg Max, El. Ing. HTL / Kölliker-Jerg Monika, Physiotherapeutin / Kopp Daniel, Dr. rer. pol., Stv. Departementssekretär Erziehungsdepartement BS / Krepfer Heidi / Krepfer Kurt, Gymnasiallehrer / Kurth Gotthelf, Musiker / Kurth-Schläpfer Liselotte, a. Rektorin / Kyburz-Bossard Fritz, Landwirt Bäumlihof / **L**angendorf-Lüthin Margot, Hausfrau / Leimer Carmen, Krankenschwester, Hausfrau / Leimer Marius, Dr. Chem.-Ing. ETH / Lerch Marianne, ehem. Heimleiterin / Leubner Gerhard, PD Dr., Biologe, Hochschuldozent / Leubner-Metzger Irène, Dr. med., FMH Rheumatologie / Leuenberger Irene, Familienfrau, Krankenschwester / Leuenberger René, Leiter Pflege und Qualität, Präs. FEG Riehen / Leutwiler Albert, pens. Strassenmeister der Gemeinde Riehen / Leutwiler Vally, Schneiderin / Leutwyler Elsy, Sozialarbeiterin i. R. / Linder Cornelia, Christl. Lebensberaterin ICL, Familienfrau / Linder Daniel, Personalverantwortlicher Juniors Stiftung Job Training Basel / Linder Margrit, Hausfrau / Löliger Andreas, Kaufmann / Löliger Hans, ex Präs. Bürgerkorporation, a. Bürgerrat, parteilos / Lötscher Roland, Gymnasiallehrer, lic. phil. I, Präs. Fraktion SP/Grüne, Einwohnerrat / Lütolf Angelika, dipl. Psychologin FH / **M**arti Hedwig, Hausfrau / Merz Alfred, Einkaufsleiter / Merz Cornelia, Hausfrau, Mitglied des Kirchenvorstand / Metzger Maja S., Stiftungssekretärin (Louise Aubry-Kappeler Stiftung) / Meyer-Maurer Jeanne / Meyer-Maurer Paul, Dr. phil., a. Rektor / Meyre Brigitte, Coiffeurgeschäftsinhaberin / Miescher Elisabeth, Dr. Theol. / Mock Marlies / Moor David / Moor-Ryynänen Nina / Moosbrugger-Leu Gret, Hausfrau, pens. Lehrerin / Moosbrugger-Leu Rodolfo, Dr., a. Kantonsarchäologe / Mory Hans / Mory Kathrin, lic. phil. I / Mory Monika, Primarlehrerin / Mory Werner, ehem. Präs. des Einwohnerrates / Mory-Karge Margrit / Müller Esther, pens. Mitarbeiterin LK Kt. ZH / Müller Lorenz, Synodaler, Schlossermeister, Fürbitter / Müller-Marti Denise, Krankenschwester, Integrationsprojekt / **N**ussbaumer Edith, Hausfrau / Nussbaumer Peter, Unternehmer / **O**estreicher Ernst, Verkäufer / Oestreicher Micaela, Hausfrau / **P**achlatko-Hofer Fritz, Pensionär / Pachlatko-Hofer Susanne, Hausfrau / Pachlatko-Hoog Benedikt / Pachlatko-Hoog Veronika / Pfeifer Annemarie, Einwohnerrätin und Grossrätin / Pfeifer Samuel, Dr. med., Chefarzt Klinik Sonnenhalde / Pfister-Inverardi Georges, Elektromechaniker / Pfister-Inverardi Silvia / Preiswerk-Tschopp Ruth / Preiswerk-Tschopp Samuel, Pfr. / **R**aith Franziska, Kindergärtnerin / Reifler Hans Ulrich, Mag. theol., Dozent / Reifler Monika, Religionslehrerin / Richner-Vetsch Luise / Richner-Vetsch Thomas, Pfarrer, Dr. / Rotach Brigitte, med. Praxisassistentin, Lehrtochter / Roth Franziska, Sozialpädagogin / Rothé-Jaeger Annita / Rothé-Jaeger Enriqué, Rentner / **S**äckinger-Wolf Heidi, pens. / Schaefer-Hoch Clara, Hausfrau / Scheidegger-Schultze Helen, pens. Sozialarbeiterin, Witwe / Schiffmann Samuel, Rentner / Schiffmann-Kohler Rosmarie, aktive Rentnerin / Schmid Helen, Hausfrau / Schmid-Fischer Annelies, Hausfrau, Krankenschwester / Schmid-Fischer Lorenz, Forstunternehmer, Vice-Präs. Erlenverein Basel / Schmid-Thurnherr Marianne, Grüne / Schmutz Doris, Hausfrau, Verwaltungsassistentin / Schmutz Matthias, Betriebsökonom HWV / Schmutz Fritz / Schmutz Margret, Hausfrau / Schöni-Häfeli Verena, Rentnerin, Witwe / Schudel Hermann / Schudel-Feybli Heidi, Hausfrau / Schultheiss Monika, Hausfrau, Seniorensportlehrerin / Schultheiss-Näf Edi / Schultheiss-Näf Lotty, Hausfrau / Schultze Dorothea / Schultze Willy / Schüpbach Gerhard, Sozialarbeiter / Schüpbach-Friedlin Rosmarie / Schütze-Hegner Erika / Schütze-Hegner Werner, pens. / Schwarzenbach Elisabeth, Pharma-Assistentin / Senn Kari, ehem. Gemeinderat / Senn Oliver, Dr. med., Arzt für allg. Med. FMH / Siegenthaler Ruth / Sollberger Jürg, Betriebsleiter / Spring Paul, Siegrist, Jugendarbeiter / Stampfli Walter / Stettler Roland, Oberarzt Klinik Sonnenhalde AG / Stettler-Gygax Susanne / Strohbach Heinz, Kaufmann i. R. / Stückelberger Max, ehem. Pfarrer, Rentner / Studer Peter, Dr. phil. II, Chemiker / Stump Annemarie / Stump-Bacher Madeleine, Seniorin / Surer Martin / Suter Heinz, MA / Sutter Annigna, Hausfrau / Sutter Hans / Sutter Peter, Rentner / **T**hiele Marcus, dipl. El. Ing. FH / Thiele-Matha Areerat / Thiele-Matha Michael, Informatik-Projektleiter / Tramèr Rosmarie, Stiftungsrat „Offene Tür“ / **U**eberwasser Dana / Ueberwasser Heinrich, Dr. iur., Advokat, Einwohnerrat VEW / **V**ogel Guido, Dr., Präsident SP Riehen / **W**älchli-Abel Philipp, Ing. HTL, Produktverantwortlicher Verkehr + Energie Gemeinde Riehen / Wenk Niklaus / Wenk Stephan, Betr. ÖK. FH / Wenk-Furter Christine, lic. phil. I / Wenner-Fahrländer Mey / Widmer Irene, Gemeindediakonin, Co-Leiterin Diakonische Gemeinschaft Ensemble / Widmer Thomas, Pfarrer, Klinikseelsorger Sonnenhalde, Leiter Diakonische Gemeinschaft Ensemble / Wilhelmi Thomas, Dr. phil., wiss. Mitarbeiter / Wirth Vera, Hausfrau / Wittlin Christel

Überparteiliches Komitee Willi Fischer als Gemeindepräsident

Kontakt:
Postfach 56, 4125 Riehen 1
Fax: 078 846 26 66
Email: komiteewillifischer@bluemail.ch
PC-Konto: 60-566635-1

Co-Präsidium:
Silvia Blatti-Casanova, Dr. med. FMH, Holzmühleweg 7
Hans-Rudolf Brenner, Prof. Dr. Biologe, Leimgrubenweg 62
Christoph Schmid, lic.rer.pol, Schützenrainweg 48
Lukrezia Seiler-Spiess, Publizistin, Leimgrubenweg 60

RZ009720

Andreas Wenk

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- **Gartenumgestaltungen**
- **Neuanlagen**
- **Gartenunterhalt**
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- **Baumschule / Staudengärtnerei**

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Fr, 7–12 + 13–17 Uhr, **Sa 7–12 Uhr**

RZ003_498958
Gelernter
Landschaftsgärtner
übernimmt zuverlässig Umgebungsarbeiten, Bäume-, Sträucher-, Heckenschnitt, Gartenunterhaltsarbeiten.
Tel. 061 382 63 31 oder 079 665 39 51

RZ153_770789
ergolz
Ergolz-Klinik
Privatklinik für
Ästhetische Chirurgie
Nasenkorrekturen, Facelifting
Liposuction (Fettabsaugen)
Lidkorrekturen, Faltenkorrekturen.
Kosmetische Brustchirurgie.
Hammerstrasse 35, 4410 Liestal
061 906 92 92, info@ergolz-klinik.ch
www.ergolz-klinik.ch

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66
- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69
RZ_007426

RZ 007400
Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen
- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ **061 641 40 90**
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Riehener Zeitung

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

POLITIK Interview mit Michael Martig zur neuen Verfassung des Kantons Basel-Stadt

«Zu nahe an der Tagespolitik»

Am 30. Oktober entscheiden Basler, Riehener und Bettinger Stimmbürger über die neue Kantonsverfassung. Die RZ sprach mit Michael Martig, Verfassungsrat, Grossrat und Einwohnerrat SP, über einige Aspekte der neuen Verfassung.

Die Konturen zwischen der Stadt Basel und den Landgemeinden sind oft unscharf. Nicht nur beim Ausblick vom Chrischonaturm, sondern auch bei den Finanzströmen. Grundlagen für mehr Klarheit schafft unter anderem die neue Kantonsverfassung. Foto: Rolf Spriessler

Welches sind die wichtigsten Veränderungen, die die neue Kantonsverfassung mit sich bringt?
Aus meiner Sicht sicher die Erweiterung der Grundrechte, einschliesslich das Recht für Eltern auf Tagesbetreuung ihrer Kinder, das Regierungspräsidium, das neu für vier Jahre vergeben wird, die Schuldenbremse und der Finanzausgleich zwischen Gemeinden und Kanton.

Welche dieser Neuerungen begrüssen Sie besonders?
Ich freue mich vor allem, dass die sozialen Grundrechte sehr weit gefasst wurden, teilweise sogar über die Bundesverfassung gehen. Hier wurde der Spielraum, den die Kantone haben, voll ausgeschöpft und hier kann Basel eine Vorreiterrolle übernehmen. Wenn der Verfassungsrat das Recht auf familienergänzende Kinderbetreuung in der Verfassung festschreibt, schaut er damit einer wichtigen Entwicklung der Gesellschaft ins Auge.

Die Gegner kritisieren, dieses Grundrecht käme den Staat sehr teuer zu stehen und benachteilige traditionelle Familienmodelle.
Was die Kosten betrifft: Auch die bürgerlichen Parteien betonen die Bedeutung der familienergänzenden Tagesbetreuung. Jeder Franken, der hier investiert wird, kommt mehrfach an den Staat zurück. Mit dem Grundrecht auf familienergänzende Betreuung werden traditionelle Familienmodelle weder benachteiligt noch abgewertet. Tatsache ist, dass immer mehr Eltern auf familienergänzende Betreuung angewiesen sind und diesen soll der Staat die nötigen Plätze garantieren. Er muss sie nicht selber anbieten, aber er muss dafür sorgen, dass es sie gibt. Es können durchaus auch private Angebote sein. Die Tarife müssen dann auf Gesetzesebene geregelt werden. Natürlich müssen gut Verdienende entsprechend zur Kasse gebeten werden. Es ging nie darum, dass der Staat einen Gratisservice für alle anbietet.

Welche Vorteile bietet die neue Verfassung für die Landgemeinden?
Sie enthält einen Abschnitt, der die Gemeindeautonomie gewährleistet und einen Finanzausgleich zwischen Kanton und Gemeinden verlangt. Ich begrüsse es sehr, dass hier endlich Transparenz geschaffen werden soll. Ob dies für Riehen finanziell vorteilhaft sein wird, lässt sich noch nicht sagen. Aber auf jeden Fall ist es für mich als Bewohner einer Landgemeinde einfacher, Geld an den Kanton zu zahlen, wenn ich genau weiss, wohin es geht.

Bei der engen Verflechtung von Kanton, Stadt und Gemeinden dürfte es schwierig zu beurteilen sein, wer wie viel von wem profitiert.
Mit der Studie «Kakobas» unternahm das Finanzdepartement einen ersten Versuch, kantonale und kommunale Aufgaben aufzuteilen. Die Gemeinden Riehen und Bettingen beurteilten gewisse Punkte ganz anders als der Kanton. Das Problem ist natürlich, dass der Kanton auch die Interessen der Bevölkerung der Stadt Basel vertrat.

Ein grundsätzliches Problem, das auch im Rahmen der Totalrevision der Verfassung nicht angegangen wurde.
Das ist einer meiner Hauptkritikpunkte an der Verfassungsrevision. Überall in der Schweiz haben wir die Ebenen Gemeinde, Kanton und Bund. Ausser im Kanton Basel-Stadt. Es gibt in Basel keine Einwohnergemeinde. Ihre Geschäfte werden vom Kanton geführt und die Bürgergemeinde erledigt viele Aufgaben, die normalerweise einer Einwohnergemeinde zufallen. Als Einzige in der Schweiz hat die Basler Bürgergemeinde ein eigenes Parlament. Nur im Rahmen der Totalrevision wäre es möglich gewesen, diese unbefriedigende Struktur zu verändern.

Warum wurde diese Chance verpasst?
Das Basler Sondermodell hat sich dermassen eingespielt, dass viele Leute eng mit der Bürgergemeinde verbunden sind. Zusammen mit Denise Buser und Christian Herzog habe ich im Verfassungsrat den Antrag gestellt, eine wahrnehmbare Einwohnergemeinde Basel zu schaffen. Dazu hätte man eigentlich nur den Satz streichen müssen, wonach der Kanton die Geschäfte der Einwohnergemeinde der Stadt Basel führt. Dann hätte man sich nach der Verfassungsrevision um eine neue, zeitgemässe Lösung kümmern müssen. Der Verfassungsrat weigerte sich aber, auf diesen Antrag einzutreten.

Wie hätte eine solche Lösung aussehen können?
Man hätte die Bürgergemeinde auf ihre Kernaufgaben, die Einbürgerungen und den Wald, beschränken können. Mit den frei werdenden Kapazitäten hätte man eine Einwohnergemeinde schaffen können. Auch für Riehen und Bettingen hätte das riesige Vorteile gehabt, wenn es endlich eine vergleichbare Struktur auf Stadtebene gegeben hätte. Umgekehrt hätten die Riehenerinnen und Riehener endlich aufgehört, ständig in Stadtangelegenheiten mitzureden. Ich spreche hier nicht nur als Einwohner von Riehen, sondern auch als Bewohner des Kantons, und ausserdem bin ich selbst Basler Bürger. Das Argument der Bürgergemeinde, jeder Basler Einwohner könne Bürger werden, wenn er wolle, überzeugt nicht. Es fehlte das Bewusstsein, dass eigentlich alle Einwohnerinnen und Einwohner mitbestimmen können sollten, was in ihrer Gemeinde geschieht.

Wie erlebten Sie, abgesehen von diesem Dämpfer, das Gesprächsklima im Verfassungsrat?
Auf der Ebene der Kommissionen haben wir sehr intensiv diskutiert. Die Kommissionsberichte wurden meistens mit deutlicher Mehrheit angenommen. Es kam praktisch nie zu knappen Entscheidungen, wie sie aufgrund der ausgeglichenen politischen Zusammensetzung zu erwarten gewesen wären. Leider sprang der Funke der konsensorientierten Arbeit nicht aufs Plenum über. Dort fielen einige wichtige Abstimmungen sehr knapp aus. Das ist eigentlich schade und einer total revidierten Verfassung unwürdig. Es war unbefriedigend, wenn man im kleinen Kreis gute Lösungen erarbeitet hatte und im Plenum zurück in ein eingefahrenes Rechts-Links-Denken verfiel. Der Verfassungsrat arbeitete zu nahe an der Tagespolitik. Viele führten sich auf wie in einer Grossratsdebatte. Dabei ging es ja um etwas völlig anderes. Von einem Verfassungsrat verlange ich, weiter zu denken als bis zu den nächsten Wahlen.

Trotz all dieser Einwände stehen Sie voll hinter der neuen Verfassung?
Natürlich kann niemand hinstehen und sagen: «Das ist meine Verfassung.» Letztlich ist es ein zusammengeschustertes Werk. Bei sorgfältigem Abwägen überwiegen für mich die positiven Aspekte. Auch von den Formulierungen her ist die neue Verfassung auf jeden Fall aktueller als die alte.

Wie lange schätzen sie die Lebensdauer der neuen Verfassung ein?
Wir gingen von einem Zeithorizont von fünfzig Jahren aus. Selbstverständlich mit Anpassungen, die im Lauf der Zeit nötig und sinnvoll sein werden.

Interview: Sibylle Meyrat

Der Kanton und seine Verfassung

me. Die heute gültige Verfassung des Kantons Basel-Stadt ist 116 Jahre alt und durchlief bisher 17 Teilrevisionen. 1994 wurde erstmals im Grossen Rat der Wunsch nach einer Revision geäussert. Dieser Wunsch wurde in mehreren Schritten präzisiert und 1999 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt. Der Vorschlag einer Totalrevision wurde am 18. April 1999 deutlich angenommen, (82% zu 18%) ebenso der Verfassungsrat in der vorgeschlagenen Grösse von 60 Mitgliedern (88% zu 12%). In fünfjähriger Arbeit revidierte der am 2. Dezember 1999 eingesetzte Rat die Verfassung. Der Entwurf, über den das Basler Stimmvolk am 30. Oktober 2005 entscheidet, wurde vom Verfassungsrat mit grosser Mehrheit angenommen (48 Ja, 3 Nein, eine Enthaltung). Abgelehnt wird die Verfassung nur von der Basler SVP und den Basler SD.

Die zur Diskussion stehende neue Verfassung enthält 149 Paragrafen und schreibt gegenüber der alten erweiterte Grundrechte fest (z.B. das Recht von Eltern auf familienergänzende Tagesbetreuung), sie beschreibt konkreter als bisher Staatsziele und -aufgaben.

Das Ausländerstimmrecht wurde nicht in die Verfassung aufgenommen, Riehen und Bettingen können es auf kommunaler Ebene einführen. Der Gemeindeautonomie und der Trennung von kantonalen und kommunalen Aufgaben und Finanzen sind mehrere Paragrafen gewidmet.

Auf der Ebene der Behörden sieht die neue Verfassung eine Verkleinerung des Grossen Rats von 130 auf 100 Mitglieder vor. Diese wären neu für vier statt bisher drei Amtsperioden wählbar. Das Präsidium des Regierungsrats soll nicht mehr jedes Jahr, sondern alle vier Jahre vergeben und vom Volk direkt gewählt werden.

Bei den Finanzen wurde eine «Schuldenbremse» eingeführt. Eine gesetzlich noch festzulegende Quote soll regeln, wie hoch die Ausgaben des Staates im Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit maximal sein dürfen.

Auf der Ebene der Religion räumt die neue Verfassung dem Grossen Rat die Möglichkeit ein, auch nichtchristliche Religionsgemeinschaften unter bestimmten Bedingungen kantonal anzuerkennen.

Der Volltext der Verfassung kann unter www.verfassungsrat.bs.ch heruntergeladen werden. Eine gedruckte Version ist im Stadtladen, Marktplatz 9, erhältlich (Di–Fr, 10–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr).

POLITIK Position der SVP zur neuen Kantonsverfassung

Mehr Bürokratie, weniger Freiheit

Im folgenden Artikel beschreibt Angelika Zanolari, Präsidentin, Grossrätin und Verfassungsrätin der Basler SVP, die Sicht ihrer Partei auf die neue Kantonsverfassung.

Angelika Zanolari

Am 30. Oktober 2005 hat das Stimmvolk über die neue Kantonsverfassung zu befinden. Trotz wenigen positiven Aspekten, wie der Verkleinerung des Grossen Rates und der Schuldenbremse, überwiegen die Mängel bei weitem

So erstaunt es nicht, dass bereits in der Präambel der Bezug auf das christliche Fundament abendländischer Staaten, also die Anrufung Gottes, offenbar in einer modernen Verfassung keinen Platz mehr hat. Wer dieser konsequenten Abwendung von Gott in fast allen neuen Verfassungen auf den Grund geht, kommt bald einmal zum Schluss: Das Ganze hat System. In der Schweiz wird dieses von der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus vorgegeben. Diese formulierte bereits im Jahr 2000 Grundsätze, wie der Staat künftig mit der individuellen Religionsfreiheit und gleichzeitig mit der «Sicherung des öffentlichen Friedens» umzugehen habe. In künftigen Kantonsverfassungen müssten alle Formulierungen, die von Muslimen als Ausgrenzung oder Diskriminierung aufgefasst werden könnten, vermieden werden.

Nicht genug, ein Meisterstück zur Verhinderung der Mitbestimmung des Volkes ist die neue kantonale Anerkennung von Religionsgemeinschaften. Aus Angst, die Umsetzung dieser Bestimmung könnte scheitern, hat man kurzerhand das Volk ausgeschaltet. Das Volk hat dazu nichts mehr zu sagen, lediglich eine Handvoll Parlamentarier wird bestimmen, wer diese kantonale Anerkennung bekommt und wem sie wieder aberkannt wird.

Stossend für die SVP ist auch der Grundrechtskatalog mit den einklagbaren Grundrechten, die weit über diejenigen der Bundesverfassung hinausgehen, und – es versteht sich von selbst – immense Kosten verursachen werden, wie beispielsweise die Kindertagesbetreuung. Es handelt sich dabei um ein einklagbares Grundrecht, welches die Regelung in der Bundesverfassung übertrifft. Die Kosten, sollte diese Bestimmung voll und ganz umgesetzt werden, belaufen sich gemäss Bericht des Regierungsrates auf 255 Millionen Franken.

Dazu kommen Grundrechtsziele mit planwirtschaftlichem Charakter, wie die Bestimmung, dass «alle ihren Unterhalt durch Arbeit zu angemessenen Bedingungen bestreiten können». Das Recht auf Arbeit ist eine Illusion. Wie soll der Staat diese Garantie geben? Wo sollen z. B. 4000 oder mehr Arbeitslose beim Staat beschäftigt werden? Der Staat wäre verpflichtet Arbeitsplätze zu schaffen, welche nicht vorhanden sind. Dann lieber arbeitslos mit einem rechtmässigen Arbeitslosengeld, als täglich irgendeiner achtstündigen Zwangsarbeit oder Beschäftigungstherapie nachzugehen und dies zu einem Hungerlohn. Zwangsarbeit hat noch nie Früchte getragen, sie hat lediglich geschundene Menschen und schlechte Arbeit hervorgebracht.

Das Argument, das Recht auf Arbeit sei ja nur ein Grundrechtsziel und habe wenig Gewicht in der Verfassung, kann nicht gelten. Wenn dem so ist, kann diese Bestimmung weggelassen werden.

Die neue Verfassung bringt auch mehr Bürokratie, eine Gesetzesflut, und der Amtsschimmel dürfte deutlich häufiger und in zunehmendem Masse auch lauter wiehern. Die Freiheit der Bürger bleibt auf der Strecke, die Mitbestimmung des Volkes wird eingeschränkt. Die Kosten werden ins Unermessliche steigen. Der Entwurf ist im grossen Stil überladen, nicht finanzierbar und führt zu mehr Staat und weniger Freiheit.

Was vorliegt, ist eine sehr innovative neue Verfassung, allerdings beschränkt sich diese Innovation auf die finanzielle Ausbeutung des Bürgers. Deshalb ist diese Verfassung aus Sicht der SVP abzulehnen.

HGR

Handels- und Gewerbeverein Riehen

Vizepräsident

Christoph Bürgenmeier

Erfahrener Politiker - Erfolgreicher Untenehmer
Darum ein sicherer Wert als Gemeindepräsident.

RZ009803

Wir reparieren...
alle Markengeräte

- Unterhaltungselektronik
- Haushaltgeräte
- Computer · Telecom

Anruf genügt 061 306 77 11

wird auch nachts registriert

Ich ging zem...

Zihlmann

Basel · Binningen · Sissach

RZ007490

ERLAUBEN SIE DER UNERSCHÖPFLICHEN KRAFT IHRER SEELENLIEBE, SIE ZU BERÜHREN UND ZU ERNEUERN! ERKENNEN SIE IHREN EINZIGARTIGEN WERT! ERFAHREN SIE FREIHEIT, FRIEDEN UND FREUDE!

Im **HEILRAUM Ursula Frick**, Baselstr. 48, Riehen

EINZELBERATUNG:
- **Seelen-Lebens-Beratung** mit Meditation, Karten, Klängen etc.
- **Spirituelle Numerologie**: Selbstbewusstsein, Versöhnungsarbeit, Neuorientierung!
- **Seelen- und Wunschgeschichten**: heilende Bilderreisen ins Land der Seele
- **Spezielle Energiebehandlungen** mit universellen Liebes- und Magnetenergien
- **Seelenchannelings**: Seelengeschichte und gegenwärtiges Leben verstehen lernen

KURSE:
- **Vollmondmeditationen – Seelengeschichten**: 17.10.05, 16.11.05, 15.12.05 ab 20h
- **Lebendiger Atem – atmendes Leben**: Mi: 26.10.05, 9.11.05, 23.11.05 von 20 – 21h
- **Innere – äussere Wahrnehmung**: Sa: 29.10.05 und Sa: 19.11.05 von 13 – 16h

AUSKUNFT, UNTERLAGEN, ANMELDUNG: URSULA FRICK ALBRECHT, AEUSSERE BASELSTR. 212, RIEHEN, TEL. 061 601 16 50, E-MAIL URSULA.FRICK@BLUEWIN.CH

RZ009755

RZ003_496413

Kursstart: Herbst 2005

Technische/r Kauffrau/mann!

Die optimale Weiterbildung mit Abschluss eidg. Fachausweis für Personen mit technischen Berufen, welche eine anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Tätigkeit anstreben.

Weitere Kurse mit Start im Herbst 2005:
Dipl. Maschinentechniker HF, Dipl. Elektrotechniker HF, Informatiker mit eidg. Fachausweis sowie berufsbegleitende Handelsschule.

TEKO Schweizerische Fachschule
Clarastrasse 15, 4058 Basel, Tel.: 061-683 51 10
Internet: www.teko.ch, Mail: basel@teko.ch

TEKO

EDUQUA

Hieber's Frische Center KW41

EDEKA

www.hieber.de

„Italienisch für Fortgeschrittene!"

RZ003_490209

Werbeagentur

Barilla Teigwaren
versch. Ausformungen
1 kg Packung je
€ 0.99

Reines Mazola Keimöl
750 ml Flasche
1 ltr. = € 2,12
€ 1.59

BINZEN 0049-76 21/96 87 20
RHEINFELDEN 0049-76 23/7 97 65 90
LÖRRACH 0049-76 21/91 40 20
WEIL A. RH. 0049-76 21/1 61 89 90

Täglich von 8 bis 20 Uhr · Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

---

RZ007659

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

Service und Unterhalt
Installationskontrollen
Blitzschutzanlagen
Leuchten und Lampen
Haushaltgeräte

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

WOHNUNGSMARKT

Lachenweg
Riehen

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an zentraler und sonniger Lage am Lachenweg 3

4-Zimmerwohnung

- ca. 88 m² Wohnfläche im 1. OG
- alle Zimmer mit Parkettböden
- Einbauküche mit Glaskeramik und GWM
- Badezimmer mit Doppelwaschtisch
- Entrée mit Einbaukasten
- Balkon ca. 12 m²

Mietzins Fr. 1'930.– inkl. NK

Lassen Sie sich diese Wohnung nicht entgehen und vereinbaren Sie mit **Frau Meier / Herrn Leuenberger, Tel. 061 601 41 63,** einfach einen Besichtigungstermin.

Fragen Sie uns.

HELVETIA PATRIA

weitere Objekte siehe unter:
www.immopool.ch
www.immovista.ch

RZ003_498744

---

gribi theurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

Schicke und moderne Dachwohnung

Sie suchen eine 4½-Zimmer-Wohnung auf zwei Ebenen, mit Lift, Balkon und einem Einstellhallenplatz an schöner, ruhiger Lage in Riehen?

Die Wohnung bietet Ihnen allen Komfort.

Interessiert?

Fr. 700 000.–

Fabienne Kuthe
061 690 40 43
fkuthe@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_498310

In Riehen,
Nähe Fondation Beyeler, am Bachtelenweg vermieten wir per 16. Dezember 2005 oder nach Vereinbarung

6-Zimmer-Wohnung 144 m² mit Mansarde

im 1. OG (kein Lift): Entrée, Wohnzimmer mit grosser Fensterfront und Balkon zum wunderschönen Park, angrenzend zum Esszimmer mit Cheminée, Küche, Bad/WC, sep. WC, drei Schlafzimmer, Keller.

Mietzins Fr. 2420.– + Fr. 260.– NK

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ003_499103

Wir vermieten nach Vereinbarung an der **Wettsteinstrasse** in Riehen

Lagerraum im 1. UG

Mietzins Fr. 400.– exkl. NK

Weitere Auskünfte unter
Tel. 061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ009734

An der Lörracherstrasse, Nähe Grenze, vermieten wir eine

ruhige 2½-Zimmer-Wohnung

60 m², 4. Stock ohne Lift, modernste, kleine Einbauwohnküche, Parkett, 15 m² Terrasse, evtl. eigene WM/T,
monatl. Fr. 950.– + Fr. 100.– NK
Telefon 01 721 41 00 oder 079 431 43 43, erst ab 9 Uhr.

RZ009666

Zu vermieten in Riehen

3-Zimmer-Wohnung 74 m², 2. OG

Mietzins Fr. 1610.– + Fr. 140.– NK/Monat

Parkettböden, moderne Ausstattung, gepflegtes Haus.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne
Tel. 061 641 14 51 (von 17 bis 20 Uhr)

RZ009690

Gemeindeverwaltung Gemeinde Riehen

Im Dorfkern von Riehen vermieten wir per 1. Dezember 2005 eine attraktive

4-Zimmerwohnung im 1. OG

Die moderne Wohnung befindet sich in der Fussgängerzone im Singeisenhof, nahe Einkaufszentrum, Schulen und Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel. Wohnungsgrösse 108 m2 zuzüglich Balkon und Kellerabteil. Monatlicher Mietzins Fr. 2'100.- inkl. NK

Auskünfte und Vermietung:
Gemeindeverwaltung Riehen
B. Krähenbühl, Tel. 061 646 82 48
beat.kraehenbuehl@riehen.ch

RZ009820

CARABELLI

In unserem modernen 6-Familien-Haus **Im Niederholzboden 21, Riehen** vermieten wir per 1. November 2005 oder nach Vereinbarung
eine luxuriöse 3½-Zimmer-Dachwohnung
(ca. 98 m²), mit Terrasse 11 m²
Miete: Fr. 2690.– + NK Fr. 200.–
Sichtbare Sparren, Raumhöhe bis 4,5 m, Bodenheizung, Cheminée, Parkettböden, grosse Wohnküche mit Natursteinabdeckung, Glaskeramik, GWM, hochliegender Warmluftbackofen, eig. WM/TU, Garagenplatz vorhanden (Fr. 150.–).
Fotos und weitere Angaben unter **www.carabelli.ch.**
Carabelli Architekten AG
Lange Gasse 47, 4010 Basel
Telefon 061 278 94 44

RZ003_497642

---

gribi theurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

Nähe Grenze
an der Lörracherstrasse in Riehen vermieten wir schöne, grosszügige

3½-Zi-Wohnungen, 1./2. OG
(ca. 78 m²)
Wohnzimmer mit Balkon ins Grüne offene Küche mit Bartheke, Bad/WC, alle Zimmer mit Parkett, Balcab, Lift.
MZ exkl. NK ab Fr. 1290.–

4½-Zi-Wohnung, 3. OG
mit Galerie (ca. 111 m²)
grosses Wohn-/Esszimmer mit Blick ins Grüne, Cheminée, Parkettböden, Bad/WC Balcab, Lift.
MZ exkl. NK Fr. 1740.–
Bastelraum (ca. 25 m²) kann dazugemietet werden!

Christine Schweighauser
061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_499234

RZ003_498649

Riehen, Stellimattweg 40
Zu vermieten per sofort

3-Zimmer-Wohnung

2. OG, 67 m², Balkon, schöne Küche, Parkett, kinderfreundliche und ruhige Lage.

MZ inkl. NK CHF 1250.– mtl.

Hecht & Meili Treuhand AG
☎ 061 338 88 53
hmt@hmt-basel.ch

Wir vermieten n. V. eine spezielle

4½-Zimmer-Wohnung

in **Riehen,** 100 m², im 1. Stock. Cheminée, 2 Nasszellen, grosser Balkon, Bodenplatten, Bodenheizung, Einbauküche mit allem Komfort, Einbauschränke. Keine Haustiere.

Fr. 1990.– + Fr. 200.– NK

Tel. 061 641 45 24 und 061 641 57 90

RZ009816

---

gribi theurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

Familienfreundliches Wohnen
An der Käppeligasse, Riehen, Nähe Lörracher Grenze vermieten wir moderne, helle

3½-Zi-Wohnungen (ca. 82 m²)
ab Fr. 1565.– inkl. HK/NK

4½-Zi-Wohnung (ca. 110 m²)
Fr. 2205.– inkl. HK/NK

Moderne Einbauküche (GWM, Glaskeramik), geräumiges Wohnzimmer Parkettböden, Entrée mit Einbauschränken, Bad/WC, sonniger Balkon, Balcab, Lift.

Autoeinstellplatz Fr. 150.–

Christine Schweighauser
061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_499692

Riehen, Kornfeldstrasse 73

Per 1. November 2005 oder nach Vereinbarung vermieten wir

2 Hobbyräume im 1. UG ca. 10–12 m²

Mitbenützung Lavabo, Dusche und WC.

Mietzins je Fr. 190.– inkl. NK

4 Autoeinstellplätze à je Fr. 145.–

Auskunft/Besichtigung
FELDER·MANAGEMENT AG
Immobiliendienste
Tel. 061 225 18 00
u.woodtli@feldermanagement.ch
www.feldermanagement.ch

RZ009782

FELDER MANAGEMENT

---

gribi theurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

An der Schäferstrasse in Riehen
vermieten wir per 1. Februar 2006 an schöner, ruhiger Lage eine

1-Zimmer-Wohnung, EG
ca. 34 m²

Einbauküche, Parkettboden, Balkon, Bad/WC, Balcab, kein Lift.

MZ inkl. NK
Fr. 690.–

Christine Schweighauser
061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_499179

Wir vermieten auf 1. November 2005 an der Kilchgrundstrasse 35 in Riehen aussergewöhnliche

Maisonnette-Dachwohnung

5½ Zimmer, 160 m², gedeckte Wohnterrasse 20 m², 3 Balkone, diverse Abstellräume, lux. Ausbau, Wohnraum 48 m², Cheminée, Dachgiebel, Lift, Bodenheizung, Waschmaschine, Tumbler, Bad mit Dusche/WC, sep. WC, Closomat, Bastelraumbenutzung, Autoeinstellplatz möglich.
Fr. 3200.– exkl.

Auskunft: Telefon 061 641 10 65

RZ009731

Riehen – Rüchligweg 43–55

Kontakt: 061 264 98 21, susanne.foege@livit.ch

TAG DER OFFENEN TÜR, 15. Oktober 2005

von 9 bis 15 Uhr zeigen wir Ihnen gerne: grosszügige, moderne 4½-Zi-Whg, 132 m²+21 m² Balkon, Loft-Wohnungen im EG mit Gartensitzplatz 95 m² sowie aussergewöhnliche Loft-Wohnungen 188 m²+Atrium 21 m²+Loggia 11 m² mit toller Ausstattung.

Wir freuen uns, Sie im Rüchligweg 55 zu empfangen.

svit www.livit.ch

livit Real Estate Management

RZ127_716936

Riehen, Grenzacherweg 150

An sehr gepflegter und sonniger Wohnlage vermieten wir per 15.10.2005 oder nach Vereinbarung eine helle, moderne

3½-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

102 m², alle Böden Parkett, Einbauküche mit GS, sep. DU/WC, Gartensitzplatz, Lift, Sauna im Haus

Mietzins Fr. 1595.– + Fr. 245.– NK
Autoeinstellplatz Fr. 145.–

Auskunft/Besichtigung
FELDER·MANAGEMENT AG
Immobiliendienste
Tel. 061 225 18 00
u.woodtli@feldermanagement.ch
www.feldermanagement.ch

RZ009781

FELDER MANAGEMENT

Oberarzt Claraspital mit Familie sucht **Haus oder Wohnung mit Garten**
5–6 Zimmer, ruhig und kinderfreundlich, ab Jan. o. Feb. 2006 in Riehen oder Bettingen langfristig zu mieten.
Tel. 0049 7157 532876

RZ009806

Zu vermieten im Dorfzentrum Riehen

Auto-Einstellplatz

Fr. 130.–/Monat

Auskunft: Telefon 061 731 26 10

RZ009721

Mitten im Dorf – Ihre…

RIEHENER ZEITUNG

LESERBRIEFE

«FDP verhält sich unsolidarisch»

Das verhalten der FDP mit der Aussage «... will man bei der FDP nach wie vor gar nichts von einer bürgerlichen Allianz unter Einbindung der SVP wissen» im Artikel «FDP und CVP unterstützen Bürgenmeier» in der RZ vom 7. Oktober ist politisch unsolidarisch und vor allem der bürgerlichen Politik mit dem Anspruch auf das Gemeindepräsidium schädlich.

Wir hoffen, dass die FDP im Interesse der Sache und des Zieles, nämlich der Übernahme des Gemeindepräsidiums durch die Bürgerlichen, ihre Meinung ändert. Die SVP-Fraktion hat bereits beim ersten Wahlgang ohne jegliche Bedingungen Christoph Bürgenmeier unterstützt!

Eduard Rutschmann, Riehen, SVP-Fraktionspräsident

Respektierung der Planungshoheit der Landgemeinden!

Im Richtplan unserer Gemeinde wird festgelegt, wie sich Riehen in den nächsten Jahren entwickeln soll, unter anderem auch, wo gebaut werden soll und wo nicht. Die Riehener Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich im November 2004 mit grosser Mehrheit für die Freihaltung ihres Naherholungsgebietes im Moostal ausgesprochen. Obwohl die Planungshoheit gemäss dem kantonalen Planungsgesetz bei der Gemeinde liegt, weigert sich nun der Regierungsrat gemäss einer Antwort des Gemeinderates auf eine Interpellation im Einwohnerrat, diesen demokratischen Volksentscheid auch formal zu respektieren: Er verweigert dem Riehener Richtplan die Genehmigung – offenbar, weil der Kanton nun auf seinem eigenen Land im betroffenen Gebiet seine Baupläne nicht verwirklichen kann.

Von unserem neuen Gemeindepräsidenten erwarte ich, dass er gegenüber dem Kanton mit aller Deutlichkeit und unbelastet von eigenen Interessen in Sachen Siedlungsentwicklung die Riehener Anliegen vertritt. Zum Beispiel, indem er den Damen und Herren aus der Stadt in Erinnerung ruft, was Riehen in Sachen Gestaltung des Gemeindegebietes bereits heute an den Kanton beiträgt: Mit dem kantonalen Friedhof am Hörnli verzichten wir auf ein grosses Gebiet, welches für die erwünschte Ansiedlung von guten Steuerzahlern nicht mehr zur Verfügung steht. Den Bau des Autobahnzolls auf deutschem Gebiet bezahlt Riehen mit dem Verlust wertvollsten Erholungsgebietes (Zollfreistrasse).

Anders als sein Gegenkandidat Christoph Bürgenmeier wird sich nur Willi Fischer (VEW) unbelastet von einer starken Mutterpartei in der Stadt (LDP) dafür einsetzen können, dass die Riehener Beiträge an den Kanton endlich gebührend gewürdigt werden. Daher wähle ich ihn am 30. September als Gemeindepräsidenten. Ich hoffe auch auf Ihre Unterstützung – zum Wohle unseres Dorfes.

Hans-Rudolf Brenner, Riehen, Initiativkomitee Moostal Grün, alt Einwohnerrat VEW

Auch Biker wünschen Toleranz

Den Empfehlungen von Helmut Hersberger (vgl. Leserbrief in der RZ vom 7. Oktober) können wir Bikesportler nur zustimmen. Auch wir waren immer der Ansicht, dass sich alle Waldnutzer in gegenseitiger Toleranz üben sollten und wir alle Wege gemeinsam nutzen könnten. Das aktuell gültige Waldgesetz verhindert jedoch das Befahren unbefestigter Wege und so wurde als Kompromiss im Waldentwicklungsplan Riehen/Bettingen festgelegt, dass für den Bikesport eine spezielle Strecke ausgesondert werden soll und diese den Bedürfnissen der Sportler angepasst werden darf.

Ich glaube, dass wir insofern einen guten Weg gefunden haben, als damit die Erstellung technischer Hindernisse ermöglicht wird. Am konkreten Beispiel in der Steinengasse ist durch den Einbau von Anliegern eine Tempoverringerung erzwungen worden, welche dem wegkreuzenden Fussgänger eine erheblich längere Vorwarnzeit ermöglicht und damit die Sicherheit deutlich erhöht. Wie wir soeben aus der Presse erfahren haben, ist ein ähnliches Projekt am Gempen daran gescheitert, dass die zugewiesenen Wege bar jeglicher technischer Anreize sind und die Sportler demzufolge weiterhin im kollektiven Ungehorsam die attraktiveren Singletrails neben der offiziellen Route benutzen.

Sehr bemerkenswert ist auch das neue Positionspapier der Schweizer Wanderwege (SAW), die ebenfalls für eine gemeinsame Nutzung der bestehenden Infrastruktur plädieren. In diesem Sinne ersuche ich im Namen der Bikesportler um Verständnis und Toleranz.

Jakob Weber, Riehen, Swiss Cycling

Riehener Landwirtschaft ohne Gentechnologie?

Viele Umfragen zeigen, dass die Konsumentinnen und Konsumenten grossmehrheitlich keine gentechnisch veränderten Nahrungsmittel wollen. Zudem steht im Riehener Gemeindeleitbild: «Riehen versteht sich ökologisch als Vorbildgemeinde» und «... auf Feldern und auf Wiesen sowie im Wald ist ökologisch zu wirtschaften». Damit ist eigentlich klar, dass die Gentechnologie auf den Riehener Feldern nichts verloren hat. Dies versuchte ich an der letzten Einwohnerratssitzung mit einem Vorstoss zu erreichen. Um auch die unternehmerische Freiheit der Landwirte zu respektieren, wurde die Gemeinde aufgefordert, mit einer Informationsveranstaltung die Riehener Landwirte zu gentechfreier Produktion zu motivieren – wahrlich keine übertriebene Forderung.

Viele bürgerliche Politiker betonen ja bei jeder Gelegenheit, dass sie gegen staatlichen Zwang und für eigenständige Entscheidungen der Individuen sind: mehr Freiheit, weniger Staat. Damit ist klar, dass ein solcher Appell an die Eigenverantwortung eigentlich auf offene Ohren stossen müsste. Doch offenbar hört dieser bürgerliche Grundsatz ausgerechnet dann auf, wenn konkrete Taten gefordert wären. Nur so kann ich mir erklären, dass fast alle bürgerlichen Ratsmitglieder gegen eine Überweisung des Anzugs «gentechfreie Landwirtschaft in Riehen» gestimmt haben. Im Wahlkampf schöne Worte zu verlieren, ist offenbar einfacher, als sie glaubwürdig in Taten umzusetzen.

Die bevorstehende nationale Abstimmung über die Gentechfrei-Initiative gibt uns die Möglichkeit, hier korrigierend einzugreifen. Wenn in der Praxis der freiwillige Weg nämlich ausgerechnet von jenen bekämpft wird, die ihn in der Theorie jeweils als den Königsweg darstellen, könnte ein fünfjähriges Moratorium eine gute Alternative sein.

Michael Martig, Einwohnerrat SP, Riehen

Gemeindepräsidentenwahl

Die Riehener Bevölkerung soll sich im 2. Wahlgang für einen der beiden im «Rennen» verbliebenen Kandidaten entscheiden.

Uns hat Willi Fischer nebst seinem Engagement als langjähriger Riehener Gesundheitsminister überzeugt. Als ehemaliger Riehener Hausarzt spreche ich aus Erfahrung. Willi Fischer hat u.a. für die Erhaltung des Riehener Gemeindespitals gegenüber den Kantonsbehörden erfolgreich gekämpft!

Er setzt sich – über alle Parteigrenzen hinweg – für uns Riehener aller Generationen ein. Das hat er auch als umsichtiger Verwalter des unterdessen geschlossenen Landwirtschaftsbetriebes des Landpfrundhauses und verantwortlicher, menschlicher Heimleiter der Alterssiedlungen Oberdorfstrasse und Bäumliweg bewiesen.

Deshalb wählen wir aus Überzeugung Willi Fischer-Pachlatko zu unserem neuen Gemeindepräsidenten!

Familie Beat, Katharina und Lukas Bertschmann-Vogt, Riehen

Willi Fischer und das grüne Dorf

Für mich ist Riehen ein Ort für lange Spaziergänge zwischen den schönen Parks, der offenen Landschaft, den Wäldern und auch dem Beyeler-Museum. Jetzt habe ich gelesen, dass es Unstimmigkeiten gibt, ob Riehen vom Kanton aus weiterhin ein Dorf bleiben darf oder dichter bauen und Grünflächen opfern muss, wie es ja auch in der Stadt Basel vermehrt vorkommt. Dabei soll die Basler Regierung gegenüber der Gemeinde Riehen sogar Druck ausüben, dass viel mehr gebaut wird.

Es ist wichtig, dass Herr Willi Fischer sich, wie schon bei der Rettung des grünen Moostals, nun auch als neuer Gemeindepräsident mit Herz und Verstand (er ist ja Ingenieur-Agronom) für etwas einsetzen kann, das dem ganzen Kanton zugute kommt: ein schönes Dorf in naturnaher Landschaft! Hoffentlich bleibt uns Spaziergängerinnen aus Basel das Dorf Riehen erhalten, wie wir es kennen und lieben – mit grünem Gewissen.

Christin A. Lindlar, Basel

Klar für Christoph Bürgenmeier

Das Ende einer diffusen, mutlosen Politikära kann nicht bedauert werden. Wir wünschen keine Fortsetzung mit einem dritten Guru nur für die Frommen. Das «Grüne Dorf» hat in den letzten Jahrzehnten durch ungeschickte bauliche Veränderungen starke Nachteile erhalten. Die Wohn- und Lebensqualität hat schwer nachgelassen. Das alte Dorf und seine Randbereiche mussten vom ländlich-bäuerlichen Aussehen massiv einbüssen. Als Resultat der Ideenlosigkeit und unsorgfältigem Umgang mit dem historischen Dorfbild wurden mit der unpassenden Grossüberbauung Gartengasse/Singeisenhof/Rössligasse sowie mit dem neuen Glögglihof grösste Zerstörungen angerichtet und ein Andenken an die bisherige Politik gesetzt. Die Gemeindebehörde unterliess es, sich kraftvoll und mutig gegen diese Zerstörungen zur Wehr zu setzen, sondern hat diese noch unterstützt. Der Dorfplatz als kalte Asphaltwüste mit seinen unansehnlichen Strassenmöbeln und der grauen Tramwartehalle, die aussieht wie ein Helikopterlandeplatz, ist nach wie vor unsicher und gefährlich. Anstelle von verkehrsfreien, einkaufsfreundlichen Dorfgassen muss man aufpassen, nicht von BVB-Bussen und Autos überfahren zu werden. Ganz schlimm ist der unzumutbare Missbrauchparking im mittleren und unteren Erlensträsschen. Weitere Verschandelungen durch unpassende Flachdachbauten am südwestlichen Dorfrand stehen bevor.

Es kann kein Schaden sein, wenn in Riehen nach fast vierzig Jahren evangelischer Vorherrschaft die Politik in liberalere Hände fällt und ein Präsident hinkommt, der mit beiden Füssen auf dem Boden steht. Christoph Bürgenmeier als Vizepräsident und Gemeinderat für Finanzen hatte im TV-Duell mit Willi Fischer den überzeugenderen, besseren Auftritt. Willi Fischer ist ein Bauernhofliquidator und hat nur ein Ziel, nämlich Riehen in ein globales Altersheimcenter zu verwandeln. Christoph Bürgenmeier wirkt sachlich und trocken, jedoch hat man den Eindruck, dass er ein fairer Ansprechpartner nicht nur für einen Teil, sondern für alle Riehener Einwohner ist. Deshalb ein klares Ja für Bürgenmeier!

Philipp Largiadèr, Riehen

Willi Fischer für Riehen

Manchen Riehener Wählerinnen und Wählern dürfte es wohl nicht leicht fallen, sich für einen der beiden Bewerber um das Gemeindepräsidium zu entscheiden, scheinen doch beide bestens qualifiziert. Trotzdem stimme ich mit voller Überzeugung für Willi Fischer, weil er im Grunde doch das solidere Rüstzeug für das Amt mitbringt. Hervorzuheben sind seine abgeschlossene Hochschulausbildung, sein politischer Leistungsausweis als Einwohner- und Gemeinderat, die erfolgreiche Führung des grössten und wohl anspruchsvollsten Gemeinderessorts und nicht zuletzt seine hohen menschlichen Qualitäten. Sachkenntnis, Offenheit und Fairness prädestinieren ihn geradezu für die Leitung unserer kommunalen Exekutive.

Was spricht gegen seine Wahl? Das einzige bisher da und dort gehörte Argument, es müsse wieder einmal einem «bürgerlichen» Gemeindepräsidium zum Durchbruch verholfen werden, macht wenig Sinn. Riehen ist, wie wir alle wissen, in den vergangenen Jahrzehnten mit seinen aus der VEW stammenden Präsidenten sehr gut gefahren. Einen Wechsel, ausschliesslich um des Wechselns willen, brauchen wir nicht.

Hans Hungerbühler, ehem. Einwohnerrat, Riehen

Bürgenmeier auf jeden Fall, für alle Fälle

Der Interims-Gemeindepräsident meistert seine Aufgabe, nach Aussagen seiner Ratskollegen, mit Übersicht und Kompetenz. Seine nun fast zwölfjährige Amtszeit als Finanzminister hat ihm Gelegenheit gegeben, viele wertvolle Kontakte zum Kanton zu knüpfen. Sein unverkrampftes Zugehen auf alle Bewohner Riehens, die Angestellten der Verwaltung und die seines eigenen Betriebes sowie über die Parteigrenzen werden von allen sehr geschätzt. Durch seine vermittelnde und pragmatische Art hat er schon oft in verfahrenen Situationen zu Konfliktlösungen beigetragen. Als bescheidener und dennoch kompetenter Mensch ist er ein würdiger Repräsentant unseres Gemeinwesens.

Schliesslich steht Christoph Bürgenmeier, im Gegensatz zu seinem Mitkandidaten, mit 51 Jahren im besten Saft und lässt hoffen auf ein mehrjähriges positives Wirken im Amt. Also, wählen wir den Besten!

Paul Schönholzer, Riehen

WWW ...

Dieses WWW führt nicht ins Internet, sondern steht für: Wir wählen Willi. Denn Willi Fischer überzeugt durch seine Person. Dank seiner gesunden Bodenständigkeit, verbunden mit dem nötigen Weitblick, ist er der geeignete Kandidat für das Gemeindepräsidium.

Überzeugend ist sein gradliniger Werdegang. Seine solide Ausbildung, seine seriöse Berufstätigkeit und seine Bereitschaft, immer wieder neue Aufgaben anzupacken, führten ihn in die Politik, wo sein sachlich besonnenes, aber auch entschiedenes Engagement besonders zum Tragen kommt. Er ist ein offener Ansprechpartner für Jung und Alt und zu schätzen ist seine Geselligkeit, oft gewürzt mit einer guten Prise des ihm eigenen Humors.

Mit seiner aufgeschlossenen Art ist Willi Fischer der empfehlenswerte Kandidat über die Parteigrenzen hinweg und besonders auch für parteiungebundene Wähler. Er bringt beste Voraussetzungen mit, Präsident aller Riehener zu werden – und dafür wählen wir Willi.

Eduard Schultheiss-Näf, Riehen

Riehen braucht den fähigsten Präsidenten: Willi Fischer

Das hervorragende Abschneiden von Willi Fischer im ersten Wahlgang ist als Anerkennung seiner bisherigen überzeugenden Arbeit in der Riehener Politik zu verstehen. Er leitet als Gemeinderat mit viel Sachverstand die grossen und bedeutenden Ressorts «Gesundheit, Bildung und Soziales»: Gemeindespital, Musikschule, Kindergärten, Sozialhilfe und Weiteres gehören in diesen umfassenden Aufgabenbereich.

Willi Fischer konnte in den vergangenen sieben Jahren als Gemeinderat – dank seinen breit abgestützten Kompetenzen und auch aufgrund seiner Zielstrebigkeit – viele Erfolge verbuchen zu Gunsten des Riehener Gemeinwesens. Sein grosses menschliches Einfühlungsvermögen, seine Fähigkeiten, einen Konsens bei schwierigen, kontroversen Ausgangslagen herbeizuführen und sein offenes sympathisches Auftreten runden die Persönlichkeit von Willi Fischer ab.

Riehen braucht für die Bewältigung der zukünftigen, überaus anspruchsvollen Herausforderungen den kompetentesten und fähigsten Präsidenten. Willi Fischer ist Garant, dass die bisherige erfolgreiche Politik von Riehen weitergeführt werden kann mit einem versierten Präsidenten und einem gut funktionierenden Gemeinderat.

Benedikt und Veronika Pachlatko-Hoog, Riehen

Den Richtigen wählen

Die Wahl des neuen Riehener Gemeindepräsidenten wird in der Tat zum Final und der Wähler kann sich auf zwei Kandidaten konzentrieren, die beide beste Voraussetzungen für das Amt mitbringen. Trotzdem kann es nur einer antreten. Es gibt kein Remis.

Wo sind zwischen Willi Fischer und Christoph Bürgenmeier ausschlaggebende Unterschiede festzustellen, die dem Wähler zur Entscheidungshilfe dienen können?

Christoph Bürgenmeier ist etliche Jahre jünger als sein Mitbewerber. Trotzdem hat er mehrere Jahre länger Erfahrung als Gemeinderat. Als gewissenhafter Finanzchef der Gemeinde hat er sich bestens bewährt. Zudem versah Christoph Bürgenmeier vier Jahre lang die Funktion des Stellvertreters des Gemeindepräsidenten. Dessen Amt übt er seit dem unerwarteten Tod von Michael Raith nun auch noch tadellos aus. Das sind die entscheidenden Vorsprünge zu seiner Wahl.

Urs Willi, Riehen

SP Riehen unterstützt Willi Fischer

Die Mitgliederversammlung der SP hat einstimmig beschlossen, im 2. Wahlgang die Kandidatur von Willi Fischer als Gemeindepräsident zu unterstützen. Damit setzt sie auf eine Weiterführung der erfolgreichen Politik der letzten Jahre.

Mit Willi Fischer stellt sich ein erfahrener und glaubwürdiger Politiker zur Wahl. Er hat bewiesen, dass er über die Parteigrenzen hinweg dialog- und konsensorientierte Lösungen findet. Er sucht den sozialen Ausgleich und wird sich für die Umsetzung der Volksentscheide zu den Moostalinitiativen einsetzen. Als Agronom ETH kennt er die Bedeutung einer intakten Landschaft und bringt bei der Entwicklung von Riehen, wie dies zurzeit im Stettenfeld zur Diskussion steht, auch ökologische Aspekte ein.

Willi Fischer sucht das Wohl des ganzen Dorfes und lässt sich nicht für eigennützige Vorteile Einzelner einspannen. Er bringt das notwendige breite Fachwissen mit, um Riehen nach innen und aussen zu vertreten. In diesem Sinne wird er als Präsident auch unsere Interessen vertreten.

Auch im 2. Wahlgang zählt deshalb jede unserer Stimmen.

Guido Vogel, Präsident SP Riehen

Der beste Kandidat als Gemeindepräsident

In Riehen gibt es enorm viele und qualitativ gute Angebote für Alte, Betagte und Hochbetagte. Dafür hat sich seit vielen Jahren Gemeinderat Willi Fischer eingesetzt. Die Mitarbeitenden der verschiedenen Organisationen haben ausgesprochen gut und partnerschaftlich mit ihm zusammengearbeitet. Er pflegt Beziehungen zu allen Menschen und bringt diesen neben Sachkompetenz auch Verständnis und Toleranz entgegen. Dies sind Eigenschaften, die von einem Gemeindepräsidenten erwartet werden.

Da Willi Fischer neben anderen hervorragenden Leistungsausweisen auch diese Eigenschaften mitbringt, ist er der beste Kandidat für das Gemeindepräsidium.

Margret Oeri-Valerius, Einwohnerrätin VEW, Riehen

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdisühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw)

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Kinder mit Trennungsängsten

pd. Der elfjährige Lukas muss immer noch im Bett der Eltern schlafen, weil er nicht alleine sein kann. Versuchen die Eltern, ihn dazu zu bewegen, im eigenen Bett zu schlafen, bekommt er heftige Wutanfälle, schlägt um sich oder weint, bis er vor Erschöpfung einschläft, obwohl die Mutter am Bettrand sitzt und ihn zu beruhigen versucht.

Lukas leidet an einer «emotionalen Störung mit Trennungsangst». Er kann nicht längere Zeit ohne eng vertraute Person (meist seine Mutter) sein. Schätzungsweise sitzt in jeder zweiten Schulklasse ein Kind mit Trennungsangst. Die Störung mit Trennungsangst ist somit eine der häufigsten Angststörungen im Kindes- und Jugendalter und führt oft zu weiteren psychischen Störungen im Kindes- sowie Erwachsenenalter.

Am Institut für Psychologie der Universität Basel werden neue Ansätze zur psychologischen Behandlung von Trennungsangst angeboten. Zentraler Bestandteil ist die Bewältigung der Angst in den gefürchteten Situationen. Das Kind soll lernen, dass die Angst vor den Situationen unbegründet ist und die unangenehmen Begleiterscheinungen der Angst verschwinden, wenn es sich den Situationen stellt. Die psychologischen Behandlungen in der Abteilung für Klinische Kinder- und Jugendpsychologiedurch spezialisierte Psychologinnen und Psychologen umfassen 16 Sitzungen und werden unentgeltlich angeboten.

Weitere Informationen: Dipl.-Psych. Judith C. Blatter, Universität Basel, Institut für Psychologie, Klinische Kinder- und Jugendpsychologie, Missionsstrasse 60/62, 4055 Basel, Telefon 061 267 06 69; E-Mail: judith.blatter@unibas.ch; Internet: http://www.taff. unibas.ch.

NATUR Die Eberesche – ein Schlaraffenland für viele Vögel

Götterbaum mit viel Vitamin C

In der germanischen Mythologie ist die Eberesche dem Donnergott Donar geweiht und keltische Priester verehrten sie als Baum des Lebens. Im Herbst sind die leuchtend orangen Beeren der Eberesche lebenswichtiges Futter für Vögel.

Für viele Vogelarten ein unwiderstehlicher Leckerbissen: die Beeren der Eberesche, auch Vogelbeerbaum genannt. Foto: Pro Natura/K. Weber

pd. Der Herbst ist die Jahreszeit der Früchte und Beeren. Bei Vögeln besonders begehrt: die orangen Beeren der Eberesche. Vogelbeerbaum wird der mittelgrosse Baum mit den gefiederten Blättern deshalb auch genannt. Die Früchte der Eberesche sind aussergewöhnlich reich an Energie und hängen bis in den späten Winter hinein am Baum. Für Amseln, Drosseln, Finken und Meisen ist eine fruchtreiche Eberesche ein regelrechtes Schlaraffenland. Früher verwendeten sogar Vogelfänger die unwiderstehlichen Beeren als Köder. Daran erinnert der wissenschaftliche Name der Eberesche: Sorbus aucuparia, wobei «aucuparia» «Vögel fangend» bedeutet. Vögel anzulocken liegt durchaus im Sinne der Eberesche. Mit der Beere fressen die Tiere nämlich auch die Samen der Eberesche, welche die Vögel mit ihrem Kot verbreiten.

Spartanische Ansprüche

Die Eberesche stellt erstaunlich wenige Ansprüche an ihren Lebensraum. Vom Flachland bis zur Waldgrenze ist sie anzutreffen. Wegen ihrer Anspruchslosigkeit ist die Eberesche eine typische Pionierpflanze, die als erster Baum kahle Flächen nach einem Sturm oder einer Überschwemmung besiedelt.

Sehr geschätzt wird die Eberesche dort, wo Wind und Wetter drohen, den Boden abzutragen. Mit ihrem grossen, tief in den Boden reichenden Wurzelwerk hält sie den Boden zusammen und schützt ihn vor der Abtragung. Im Gebirge pflanzt man deshalb Ebereschen als Schutz vor Lawinen.

Von der Eberesche angetan waren schon die Kelten. Sie galt als Baum des Lebens, weil sie als einer der ersten Bäume im Frühling Blätter trägt. Die Druiden fertigten aus dem Holz der symbolträchtigen Eberesche ihre Zauberstäbe. Obwohl die Früchte der Eberesche grosse Mengen an Vitamin C enthalten, nutzt der Mensch diese nur selten. Grund dafür ist der hohe Gehalt an Parasorbinsäure. Diese macht die Früchte bitter. Grössere Mengen an Beeren können sogar abführend wirken.

ZIVILSTAND

Geburten

Karababa, Alina, Tochter der Karababa, Hüsniye, türkische Staatsangehörige, in Riehen, Webergässchen 8.
Wirz, Annika Lena, Tochter des Wirz, André Mathias, von Basel, und der Wirz geb. Link, Claudia, deutsche Staatsangehörige, in Bettingen, Wyhlenweg 17.
Kindle, Angelo Gianni, Sohn des Kindle, Markus Werner, von Dürnten ZH, und der Onofri Kindle geb. Onofri, Sandra, von Dürnten und Basel.

Todesfälle

Ohnemus-Ohnemus, Ernst, geb. 1924, von Basel, in Riehen, In den Neumatten 12.
Burtscher-Jauslin, Werner, geb. 1933, von Basel, in Riehen, Steingrubenweg 12.
Capol, Hedwig, Diakonisse, geb. 1909, von Andiast GR, in Riehen, Schützengasse 51.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Chrischonarain 133, 135, 137, 1/3 Anteil an StWEP 911-2 (= 260/1000 an P 911, 34'331 m², diverse Gebäude). Eigentum bisher: Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona (Schweiz), in Bettingen (Erwerb 16. 5. 1950). Eigentum nun: Fürsorge- und Unterstützungskasse des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona (Schweiz), in Bettingen.
Seidenmannweg 29, S F P 1262, 276 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Marie Elisabeth Bosshart, in Riehen (Erwerb 30. 9. 2002). Eigentum je zu 1/2 nun: Mischa Bosshart, in Bottmingen BL, und Sarah Bosshart, in Gelterkinden BL.

Anzeigenteil

RZ009804

Wir setzen auf
Innovation und Erfahrung
und wählen Vizepräsident

Christoph
Bürgenmeier

deshalb am 30. Oktober zum
Gemeindepräsidenten.

Olivier Bezençon • Mario Biondi • Prof. Dr. Peter Blome (Direktor Antikenmuseum Basel) • Rolf Brüderlin (Einwohnerrat) • Ibrahim Campinari • Martin Christ • Conradin Cramer (Grossrat)• Peter A. Dettwiler (Treuhänder) • Hans Fackler • Magdalena Filipowicz (Jungliberale) • Sibylle Forcart • Simone Forcart-Staehelin (Einwohnerrätin) • Walter G. Frehner • Bruno Freivogel • Marcel Fröhlich • Renée Galbraith-Kühni (Juristin/Inspektionspräsidentin KKL) • Rolf Gasser • Dr. med. Thomas Geigy (a. Einwohnerrat) • Noëlle Gmür Brianza (Archäologin) • Siegfried Gysel (Einwohnerrat SVP) • Roland Hammann (Schreiner) • Christian Heeb (Medienschaffender) • Christian Heim (Präsident DSP Riehen/Bettingen) • Hans Heimgartner (Einwohnerrat) • Robert Heimgartner (a. Einwohnerrat) • Gottfried Huber • Dr. med. Hans Ulrich Iselin • Maria Iselin-Löffler (Gemeinderätin) • Mark B. Jaeger (Architekt) • Valentin Jaquet • Rudolf Jauslin-Salathé (Goldschmied) • Thomas Jauslin • Alby Kaufmann (Unternehmer) • Niggi Kaufmann • Ursula Kissling • Dr. Willi Kissling • Christine Krebs-Schneider • Maria La Roche • Martin Lemmenmeier • Fabian Looser (Jungliberale) • Hans Rudolf Lüthi (Grossrat DSP) • Ursula Mathys • Christian Meidinger • Cinzia Merkel (Kauffrau) • Ursula Merkel (Marketing-Leiterin) • Anna Marie Ming • Pascal de Montmollin • Karl Müller (a. Vizedirektor Gewerbeverband Basel-Stadt) • Felix Musfeld (a. Einwohnerrat) • Jost Niedermann • Ulla Niedermann • Dr. med. Peter Nussberger (Einwohnerat) • Doris Olsson • Beat Osswald • Prof. Dr. med. Joachim Prein • Evelyne Probst (Jungliberale) • Johannes Randegger (Nationalrat FDP) • Dr. med. dent. Ronald Rebmann (Einwohnerrat) • Artur Rechsteiner (Kaminfegermeister) • Werner Resch (ehem. Wirtschaftsförderung BS/BL) • Jörg Ribi (Malermeister) • Hans Riedi • Doris Riedi • Freddy Ries • J. und R. Roest (Zahntechniker) • Eduard Rutschmann (Grossrat SVP) • Dr. Hugo Ryf • Beat Sarasin-Heusser • Dr. med. Claudia Sarasin • Hans Lucas Sarasin (a. Einwohnerrat) • Liselotte Sarasin-Hausser • Nicolette Sarasin-Schlumberger (a. Einwohnerrätin) • Peter Sauter • Eleonore Schaub (a. Grossrätin) • Niggi O. Schaub (a. Grossrat) • Ruedy Schaufelberger (a. Einwohnerrat) • Dieter Schmid • Dorothee Schmid-Senti • Dr. med. Laurenz B. Schmid • Dr. rer. nat. Rudolf Schneiter • Paul Schönholzer (a. Einwohnerrat) • Helen D. Schopfer-Sauder (Inspektionspräsidentin PSK) • Andrea Schotland (Jungliberale) • Dr. med. Danielle Schütz • Peter Schütz • Claudia Schultheiss-Bühlmann • Luc Schultheiss • Kornelia Schultze-Weber • Karl Schweizer • Paula Seckinger-Wiget • Theo Seckinger (Grossrat) • Theo Seckinger jun. • Christina Sigl (Erziehungsrätin) • Bodo Skrobucha (Hotelier) • Carl Soiron • Thomas Staehelin (a. Grossratspräsident) • Raeto Steiger • Nicole Strahm-Lavanchy • Thomas Strahm (Statthalter Einwohnerrat) • Dr. med. dent. Hansruedi Thomann • Hansjörg Tobler • Rolf W. Trachsel • Dr. phil. Heiner Vischer • Peter A. Vogt (Einwohnerrat SVP) • Paul Waldner • Andreas und Inge Wenk • Prof. Dr. Christoph Tamm • Felix Werner • Urs und Irène Willi-Blaser • Margrit und Oskar Woertz • Heiner Wohlfahrt (Einwohnerrat, Fraktionspräsident FDP) • Edith Wolf-Heidegger • Dr. med. Madeleine von Wolff (a. Gemeinderätin) • Jean W. Ziegler (Einwohnerrat DSP) • Peter Zinkernagel (Grossrat)

Überparteiliches Komitee Christoph Bürgenmeier als Gemeindepräsident, Postfach 372, 4125 Riehen 1

www.riehener-zeitung.ch

Der Quartierverein Riehen Nord
lädt am **Montag, 17. Oktober 2005, 20 Uhr,** im **Gemeindehaus Riehen,** Wettsteinstrasse 1, zu einem **öffentlichen Streitgespräch** mit den Kandidaten der **Gemeindepräsidentenwahl,** Herren C. Bürgenmeier und W. Fischer, ein.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
RZ009824

FREIZEITZENTRUM LANDAUER
Bluttrainweg 12, Riehen

Haben Sie Lust, wieder einmal etwas Neues kennen zu lernen?

Workshops für Erwachsene
Samstag, 29. Oktober 2005

Kursthemen:
Plachennähen, autogenes Training, frischer Fisch auf dem Tisch, Antipasti selbstgemacht, klassische Massage, Holzofenbrot, Handwerkerkurs für Frauen.

Anmeldung und Auskunft:
Freizeitzentrum Landauer
Dienstag bis Samstag, 14 bis 18 Uhr
Telefon 061 601 93 43

Freitag, 14. Oktober 2005, One Hit Wonder (Eintagsfliegen)
Freitag, 4. November 2005, Reggae Good music
Freitag, 9. Dezember 2005, AC/DC
Freitag, 20. Januar 2006, Salsa Brasil
Freitag, 3. Februar 2006, Rock'n' Roll
Jeweils von 20 Uhr bis Mitternacht, ab 16 Jahren
Eintritt frei
Es laden ein die Sound-Club Dj's, Dieter und Peter

Öffnungszeiten:
Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.
Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN
RZ009818

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Keine Hochstimmung

Die sich anbahnende grosse Koalition aus Union und SPD in Berlin wird von Vertretern beider Parteien im Landkreis mit Zurückhaltung aufgenommen. Doch hält man es für einen gangbaren Weg. Bei den CDU-Vertretern im Kreis ist zumindest die Genugtuung da, dass man sich vorab auf Angela Merkel als Kanzlerin einer grossen Koalition geeinigt hat. Für die Sozialdemokraten ist das dagegen zuerst einmal «eine Kröte, die wir schlucken müssen», befindet der Landtagsabgeordnete Rainer Stickelberger. Er verteidigt den Kurs, zunächst auf Gerhard Schröder als Kanzler bestanden zu haben, auch um Optionen wie etwa eine «Ampelkoalition» offen zu halten. Doch jetzt sei klar, dass eine Regierungsbildung nur über eine grosse Koalition zu Stande kommen könne – wenn auch nicht um jeden Preis. Beim Atomausstieg etwa sei für die SPD ein Zurück, wie es die Union bisher fordere, undenkbar.

Für den SPD-Fraktionssprecher im Kreistag, Heinz Intveen, ist es Sache der beiden grossen Parteien, eine Regierung hinzubekommen. Allerdings hätte er erwartet, dass die Union anstelle von Merkel jemand anderen als Kanzlerkandidaten vorschlägt, wenn die SPD schon auf Schröder verzichte. Gerade Merkel sei für die SPD-Basis nur schwer vermittelbar.

Wissenschaftliches zur Regio

Wie hat sich die deutsch-schweizerische gegenseitige Wahrnehmung in den letzten beiden Jahrhunderten entwickelt und verändert? Welche Einflüsse und Abhängigkeiten bestanden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich am Wochenende die Fachtagung «Die Schweiz und der deutsche Südwesten» im Lörracher Museum am Burghof.

Veranstalter war die Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein, die dazu Referenten der Universitäten Basel, Heidelberg, Karlsruhe und Zürich in das Haus der trinationalen Ausstellung eingeladen hatte. Gastgeber und Museumsdirektor Markus Moehring zeigte sich mit der Resonanz, teils von weit her angereisten Wissenschaftlern und Interessenten, sehr zufrieden: «Mit der Expo TriRhena als Klammerfaktor war das ein wichtiger Beitrag für die Forschung.» Die langfristige Wirkung der Tagung soll ein im Nachhinein publizierter Tagungsband sicherstellen.

Zur Sprache kamen bei der landeskundlichen Tagung auch sehr viele regionale Fragen, die das Verhältnis der Staaten untereinander noch lange vor der Europäischen Union prägten. Bezeichnend dafür waren auch Besonderheiten im Eisenbahnverkehr. Die drei nationalen Bahnhöfe Basels zählen dazu und die Rolle der Stadt als Knotenpunkt im grenzüberschreitenden Nord-Süd-Verkehr, was speziell seit der 1882 eröffneten Gotthardbahn galt. Während die Haltung der Basler zum Durchgangsverkehr lange Zeit verständlicherweise ablehnend war, änderte sich ihre Einstellung doch, als Pläne bekannt wurden, in Höhe von Weil-Haltingen die Bahnstrecke auf deutscher Seite nach Waldshut abknicken und so Basel einfach umfahren zu lassen.

Der daraufhin 1852 zwischen Baden und der Schweizer Eidgenossenschaft geschlossene Staatsvertrag ist bis heute in Kraft. Basel wurde angeschlossen, hielt anderseits aber noch bis in die 1950er-Jahre beispielsweise an seiner einspurigen Eisenbahnbrücke fest. Solche Spiegelbilder nationaler Verschlossenheiten und Grenzen der Vernetzung gibt es auf beiden Seiten bis heute. Die Basler Sonderform, einen deutschen, einen französischen und einen Schweizer Bahnhof, aber keine Verbindung der drei untereinander zu haben, ist 2005 allerdings längst Geschichte.

Gute Architektur

In den nächsten Wochen wird im Foyer des Rathauses Lörrach eine Architekturausstellung zu sehen sein. Dort eröffnete die Kreisgruppe Hochrhein im Bund Deutscher Architekten (BDA) gestern Donnerstag, 13. Oktober, eine Ausstellung von Bauten, die im Auswahlverfahren für den Hugo-Häring-Preis auf Bezirksebene ausgezeichnet wurden.

Die Skala der prämierten Bauwerke reicht vom schlichten Einfamilienhaus bis zur stattlichen Wohnanlage für kinderreiche Familien und von hübsch sanierten Gebäuden bis zu Industriebauten oder sozialen und kirchlichen Einrichtungen. Sie alle sind von einer Jury unter Vorsitz des Karlsruher Architektur-Professors Rudolf Kleine vor wenigen Wochen in Augenschein genommen worden.

Nicht weniger als 41 Bauwerke, die von Architekten und Bauherren zu dem renommierten, alle drei Jahre stattfindenden Wettbewerb eingereicht wurden, waren zu bewerten. Für die Juroren keine leichte Aufgabe, denn es galt, «Architektur auf hohem Niveau» zu begutachten. Auch Standort, Funktionalität und sozialer Hintergrund spielten dabei eine Rolle. Professor Kleine zeigte sich nach einer Tour durch die Region beeindruckt. Aussergewöhnlich gute Architektur sei in dieser Region zu beobachten. Das spreche nicht nur für die Architekten, sondern auch für die Bauherren und die Kommunen, die sich auf gute Architektur einliessen.

Sechzehn «Oscars» vergab die Jury insgesamt. Die ausgezeichneten Bauten haben die Chance, im nächsten Jahr beim landesweiten Hugo-Häring-Wettbewerb den «grossen Oscar» zu bekommen. Auffallend ist, dass allein elf Mal «Lorbeeren» für Bauten im Kreis Lörrach vergeben wurden. Davon wurden wiederum neun Bauten in der Stadt Lörrach ausgezeichnet. Das spricht für die grosse Dichte guter Architektur in der Kreisstadt. Zur Eröffnung der Ausstellung im Rathaus sprachen der Architekt Jürgen Moser vom Bund Deutscher Architekten und Bürgermeisterin Marion Dammann.

Rainer Dobrunz

Wir freuen uns,
Sie im neuen Laden
begrüssen zu
dürfen.

Papeterie Wetzel
Inh. Jürg Blattner
Schmiedgasse 14
Tel. 061 641 47 47

**Farbkopierer
Boutique
Bürobedarf**

RZ 009463

Liebi Lüt vo Rieche:

Es git jede Tag wieder früsche

«Buttemoscht»

Immer am Zischtig si mir vo
10 bis 10.30 vor der Buechhandlig
in der Rössligass und bim
Herr Zmoos am Gmüesstand.

Mir mache aber au Huslieferig.

J. + T. Müller-Vögtli
Weiherhof, Hochwald,
Telefon 061 751 30 38

RZ006626

Schranz AG Riehen

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 061 641 16 40

RZ 000670

FRIEDLIN AG
Riehen

Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

www.friedlin.ch

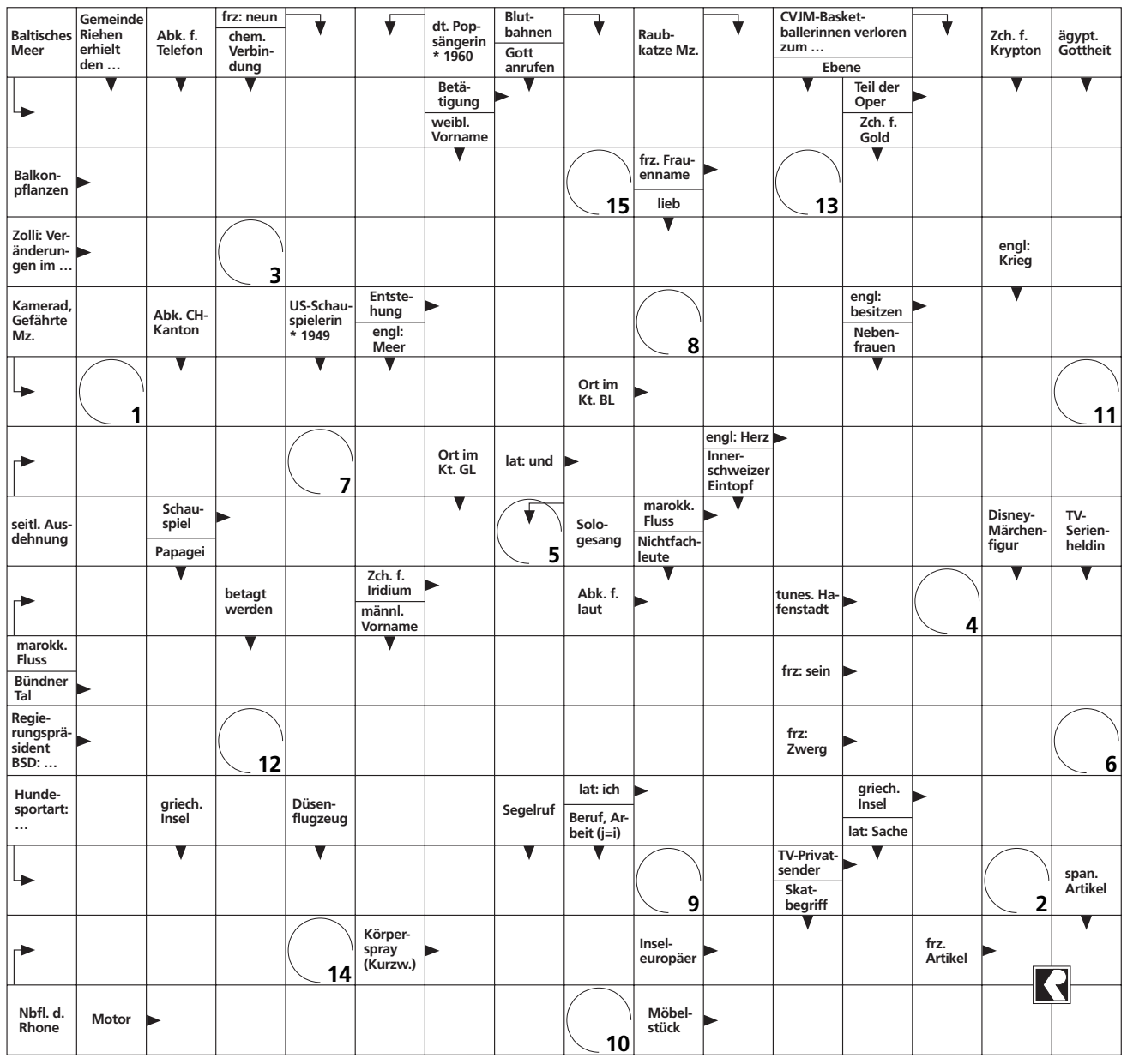
Rössligasse 40
4125 Riehen

Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

Wellness im eigenen Bad

RZ 007560

KREUZWORTRÄTSEL NR. 41



Liebe Rätselfreunde

rz. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 40 bis 43 erscheint in der Ausgabe Nr. 43 der Riehener-Zeitung von Freitag, den 28. Oktober. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Oktober aufzubewahren. Den Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine.

Lösungswort Nr. 41

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

BiMBi BELLi
Naturino
GEOX
Pampolina
Kids Clothing Company
oilily
cakewalk

Kindermode – Schuhe

Neu am Chesterplatz, Lörrach
neben McDonald in der Innerstadt.
Telefon 0049 7621 16 98 77

RZ 007903

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Transporte im
In- und Ausland

Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

RZ 005140

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

RZ 000540

RZ 007533

80

meyer®

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Dienstleistungen
- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

Elektro-Laden
- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

swisscom Partner

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 7.30–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

FUSSBALL FC Jugos Basel – Amicitia I 5:1 (1:1)

Zwei Tore in den Startminuten

Gegen Jugos verlor der FC Amicitia mit 5:1. Nach guter erster Halbzeit brachen die Riehener ein und kassierten nach sechs Spielen Ungeschlagenheit die erste Niederlage seit Wochen.

dk. Bei strahlendem Sonnenschein traf der FC Amicitia Riehen auswärts auf die zurzeit stark aufspielende Mannschaft des FC Jugos. Doch der Himmel verdunkelte sich für die Riehener schon sehr bald. Nach fünf Minuten musste Torhüter Dominik Kurt nach einem Zusammenstoss mit einem gegnerischen Stürmer ausgewechselt werden. Jugos spielte weiter körperbetont und erzielte nach 17 Minuten den Führungstreffer durch Jovanovic. Doch die Riehener hielten von jetzt an dagegen und Olivier Grava erzielte in der 30. Minute mit einem sehenswerten Freistoss den Ausgleich. Bestärkt durch dieses Tor drückten die Riehener vehement auf die Führung, doch rettete der Pausenpfiff die zu dieser Zeit schwächelnden Spieler des FC Jugos in die Pause.

Nach der Pause war vom Elan der Riehener nicht mehr viel zu sehen, im Gegenteil. Sie konnten nicht mehr mithalten und verrichteten ihre Defensivaufgaben nur noch widerwillig und schlampig. So kam der FC Jugos zu vier weiteren Toren, was zum verdienten 5:1-Erfolg der Basler führte.

FC Jugos – FC Amicitia I 5:1 (1:1)

Leichtathletikstadion, St. Jakob. – 200 Zuschauer. – SR: Wüthrich. – Tore: 17. Jovanovic 1:0, 30. Grava 1:1 , 52. Brkljacic 2:1, 58. Jovanovic 3:1, 72. Trifunovic 4:1, 80. Jovanovic 5:1. – Jugos: Weber; Miljojkovic (89. Timotijevic); Strübin, Cardoso; Trifunovic (81. Demir), Rakic, Dogan, Pavkovic, Brankovic; Jovanovic, Mehovic (46. Brkljacic). – Amicitia: Kurt (5. Lehmann); Vidal, Bischof, Campisano, Rios; Aeschbach , Schreier (63. Cakal), Hirschi (75. Marc Lander), Etienne Lander; Remo Gugger, Grava. – Verwarnungen: 6. Mehovic (Foul), 19. Bischof (Foul), 59. Schreier (Foul). – Eckbälle: 4:3.

2. Liga Regional, Tabelle: 1. Old Boys 9/19 (18:6), 2. Muttenz II 9/19 (21:13), 3. Binningen 9/16 (20:12), 4. Jugos Basel 9/16 (18:14), 5. SC Baudepartement 9/15 (13:11), 6. FC Birsfelden 9/14 (25:21), 7. FC Amicitia 9/14 (17:23), 8. Oberdorf 8/11 (13:10), 9. Aesch 8/8 (8:13), 10. Sissach 8/7 (7:16), 11. Allschwil 8/5 (11:19), 12. Dornach II 9/3 (6:19).

FUSSBALL Münchenstein – Amicitia II 0:0

Torloses Remis beim Aufsteiger

tb. Im Duell der Aufsteiger trennten sich Münchenstein und Amicitia II mit 0:0. Schon vor Spielbeginn konnte aufgrund der miserablen Platzverhältnisse und der ungenügenden Flutlichtanlage kein schönes Spiel erwartet werden. Die ersatzgeschwächten Riehener gestalteten das Spiel sehr ausgeglichen. Meistens wurden aber die Bälle nur nach vorne geschlagen, da ein kontrolliertes Passspiel auf dem holprigen Rasen praktisch unmöglich war. Der Gastgeber hatte die besten Möglichkeiten gleich zu Beginn des Spiels, doch Torhüter Schibler rettete zweimal gekonnt. Danach waren die Gäste an der Reihe. Zuerst schob Hassler den Ball am Tor vorbei und nach gut dreissig Minuten konnte wiederum Hassler vor der Strafraumgrenze nur mit einem Foul gestoppt werden. Der folgende Freistoss wurde vom Gefoulten an die Latte gezirkelt.

Nach dem Seitenwechsel hatten beide Mannschaften die eine oder andere Möglichkeit, in Führung zu gehen. Einen Aufreger gab es noch kurz vor Schluss, als einmal mehr Hassler der Verteidigung fast entwischte und im Strafraum penaltywürdig gestoppt wurde. Die Pfeife des Unparteiischen blieb aber stumm und so endete die spannende Partie mit 0:0. Für Amicitia war dies das fünfte Meisterschaftsspiel in Folge ohne Niederlage.

FC Münchenstein – FC Amicitia II 0:0

Sportplatz Au Münchenstein. – 70 Zuschauer. – FC Amicitia II: Schibler; Manicke, Blaser, Fischer; Menini, Giovanelli, Marino, Grossenbacher (46. Gotsch), Schweizer; Hassler, Übersax (58. Osei). – Gelbe Karten: Osei, Giovanelli (beide Foul).

3. Liga, Gruppe 3, Tabelle: 1. Laufen II 9/21 (33:8), 2. Therwil 9/21 (19:10), 3. Binningen II 9/20 (34:17), 4. FC Amicitia II 9/14 (23:14), 5. Arlesheim 9/13 (28:17), 6. Birlik 8/12 (23:17), 7. Münchenstein 8/12 (18:18), 8. US Napoli 8/10 (15:11), 9. Posavina 9/10 (20:21), 10. Ettingen 9/5 (9:27), 11. Italia Club Oberwil 8/4 (8:34), 12. Oberwil 9/1 (8:44).

SPORT IN KÜRZE

Saisonstart der B-Junioren

rz. Übermorgen Sonntag starten die B-Junioren als siebtes von zehn Teams des Unihockey-Clubs Riehen in die neue Meisterschaft. Das Team spielt in der Sporthalle Egg in Frenkendorf gegen den TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf (9.55 Uhr) und den TV Pratteln AS.

Mutter-Kind-Turnen beim TVR

rz. Ab diesem Wintersemester bietet der Turnverein Riehen ein Mutter-Kind-Turnen an. Zum Auftakt wird ein Schnupperquartal angeboten. Die erste Lektion findet am Donnerstag, 20. Oktober, um 9.10 Uhr in der Turnhalle 3 des Wasserstelzenschulhauses statt. Auskunft und Anmeldung bei Elsbeth Sokoll (Tel. 061 641 69 44).

Nordic-Walking-Kurse

pd. Das Riehener Sportgeschäft Cenci bietet Kurse im Nordic Walking (schnelles Marschieren mit Stöcken) an (Abendkurse dienstags und donnerstags sowie Morgenkurse mittwochs und freitags). Auskünfte erteilt Bruno Wüest (Telefonnummer 061 641 10 10 oder 061 641 46 46).

Unihockey-Resultate

Frauen, Grossfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
UHC Riehen – UHC Schwarzenbach	**1:6**
UHC StaWi Olten – UHC Riehen	**4:1**
Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 8:	
Team Aarau – UHC Riehen II	**7:6**
UHC Riehen II – TV Hölstein	**4:9**

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe B:	
VBC Köniz II – KTV Riehen	**3:0**

Volleyball-Vorschau

Männer, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 15. Oktober, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – FSG Lugano

Frauen, 1. Liga, Gruppe B:
Sa, 15. Oktober, 19 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – VBC Gerlafingen

Männer, 3. Liga, Gruppe A:
Mo, 17. Oktober, 20.30 h, Schule Bettingen
TV Bettingen – ATV Basel-Stadt II

Juniorinnen A1:
Mi, 19. Oktober, 20.30 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen – VB Therwil

Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 2:	
FC Riehen I – FC Frenkendorf	**1:8**
Coca-Cola Junior League A:	
FC Brugg – FC Amicitia a	**3:3**

Handball-Vorschau

Männer, 3. Liga, Gruppe B:
Mo, 17. Oktober, 20.45 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – TV Sissach

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
Sa, 15. Oktober, 18 Uhr, Schützenmatte
BSC Old Boys – FC Amicitia I

5. Liga, Gruppe 2:
So, 16. Oktober, 10.15 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen II – FC Frenkendorf

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2:
So, 16. Oktober, 14 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – CVJM Birsfelden

Juniorinnen U15, Regional:
Do, 20. Oktober, 18.30 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen – BC Arlesheim

HUNDESPORT Europameisterschaft im Bikejöring und Canicross in Saignelégier

Gold für Rolf Bürgin und Lara Wirz

Der Riehener Rolf Bürgin wurde mit «Hirvi» am vergangenen Wochenende in Saignelégier Europameister im Bikejöring der Veteranen II. Lara Wirz gewann mit «Steel» bei den Juniorinnen.

rs. Es war ein erfolgreiches Wochenende aus Riehener Sicht. Bei Sonnenschein und perfekten Verhältnissen holte sich der 66-jährige Rolf Bürgin im jurassischen Saignelégier mit zwei kontrollierten Läufen den Europameistertitel im Bikejöring der Veteranen II (über 50 Jahre). Er zog seinen Hund «Hirvi» der Hündin «Kaisa» vor. «Hirvi» ist zwar der etwas langsamere Hund, dafür aber wesentlich weniger fehleranfällig als «Kaisa». In der Nähe der Strecke gab es eine Pferdeweide. Beim Bikejöring fährt der Athlet auf einem Mountainbike, der Hund wird mit einer Leine vorgespannt.

Die Strecke war vom in Riehen aufgewachsenen Patrick Wirz konzipiert worden, der auch zum Organisationsteam zählte. Wirz bestritt mit «Jarek» ausserdem das Bikejöring-Rennen der Elite und wurde als bester Schweizer Fünfter unter zwanzig Klassierten. Am Sonntag überholte er mit einem starken Lauf Schweizer Meister Reto Frei, der am Ende Sechster wurde.

Einen grossen Erfolg feierte Patrick Wirz' Tochter Lara Wirz. Mit dem unheimlich schnellen und lauffreudigen Hund «Steel» war die 13-Jährige in beiden Läufen schneller als ihr Vater und gewann die Kategorie der Juniorinnen bis 18 Jahre souverän, und das als jüngste Starterin ihrer Kategorie. Ihre jüngere Schwester Tabea Wirz holte im Canicross (Crosslauf zu Fuss mit Hund) bei den Schülerinnen bis zehn Jahre die Silbermedaille. Am zweiten Tag verbesserte sich Tabea Wirz mit einem starken Lauf noch vom dritten auf den zweiten Platz.

Nach den starken Auftritten im Jura plant Rolf Bürgin zusammen mit Lara Wirz einen Start an den Weltmeisterschaften, die am 3./4. Dezember stattfinden. Möglich wird diese Mission, weil die ursprünglich in Kanada geplanten Weltmeisterschaften im Bikejöring und Canicross kurzfristig nach Belgien verlegt worden sind. Eine Reise nach Kanada wäre für Bürgin nicht in Frage gekommen.

Europameisterschaft im Bikejöring und Canicross, 7.–9. Oktober 2005, Saignelégier

Bikejöring, Männer (2 x 6 km): 1. Alexandre Legrand mit «Toum» (FRA) 21:32.58 (11:03.92/10:28.66), 5. Patrick Wirz mit «Jarek» (SUI) 23:15.02 (12:07.22/11:07.80). – ***Juniorinnen Jg. 1987–90 (2 x 6 km):*** 1. Lara Wirz mit «Steel» (SUI) 22:19.19 (11:19.89/10:59.30). – ***Veteranen II ab Jg. 1955 (2 x 6 km):*** 1. Rolf Bürgin mit «Hirvi» (Riehen/SUI) 24:37.31 (12:35.95/12:01.36).

Canicross, Schülerinnen Jg. 1995–98 (2 x 1,2 km): 1. Hannah Claus mit «Mystère» (BEL) 6:52.70 (3:28.75/3:23.95), 2. Tabea Wirz mit «Shelly» (SUI) 7:50.63 (4:04.06/3:46.57).

Rolf Bürgin mit seinem Hund «Hirvi» auf dem Weg zum Veteranen-Titel. Foto: Rolf Spriessler

BASKETBALL TSV St. Otmar St. Gallen – CVJM Riehen 44:62 (21:28)

CVJM-Damen melden sich zurück

Beim Aufsteiger TSV St. Otmar St. Gallen feierten die Basketballerinnen des CVJM Riehen ihren ersten Sieg in der neuen Erstligasaison.

pw. Nach der knappen Niederlage im ersten Spiel gegen Zürich-Regensdorf brannten die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen darauf, ihren Fehlstart zu korrigieren. Unter allen Umständen wollte man verhindern, dass die Anfangsphase der Meisterschaft ähnlich glücklos verlaufen würde wie in der letzten Saison.

Man hätte annehmen können, dass der nächste Gegner, Aufsteiger St. Otmar St. Gallen, in dieser Situation gerade richtig wäre. Doch Geschenke werden im Sport heute selten verteilt und auch ein vermeintlich schwächerer Gegner sollte nie auf die leichte Schulter genommen werden.

Das Spiel begann harzig. Das Auftaktviertel war geprägt von vielen Ballverlusten und Fehlpässen. In der Verteidigung bekundete Riehen einige Mühe damit, sich auf die weit auseinander gezogene Angriffsaufstellung der St. Gallerinnen einzustellen. In der Offensive hielt vor allem Nora Fehlbaum mit sechs Punkten den CVJM Riehen im Spiel. Keine der beiden Mannschaften konnte das Spieldiktat an sich reissen. Entsprechend gestaltete sich auch das Ergebnis von 10:13 für Riehen im ersten Viertel noch sehr offen.

Auch im zweiten Viertel vermochte St. Gallen mitzuhalten. Obwohl die Ostschweizerinnen nur sechs Spielerinnen im Aufgebot hatten, konnten die Riehenerinnen nicht entscheidend davonziehen. Allerdings blieben sie auch in dieser Spielsituation abgeklärt genug, um zu verhindern, selbst in Bedrängnis zu kommen. Jasmin Kneubühl war im zweiten Viertel mit sechs Punkten beste Riehener Werferin. Der so erarbeitete Vorsprung von sieben Punkten (21:28) zur Halbzeit war sicher nicht spielentscheidend, bildete aber zumindest ein kleines Sicherheitspolster für die zweite Halbzeit.

Das dritte Viertel verlief dann viel besser für Riehen. Unter anderem dank zwölf Punkten durch Topskorerin Jessica Kern gelang es nun endlich, die Gegnerinnen aus St. Gallen zu distanzieren. Auch in der Defensive und im Rebounding wurde nun stärker gespielt. Der Vorsprung konnte nun um neun Punkte ausgebaut werden und betrug mitlerweile angenehme 16 Punkte (34:50 für Riehen).

Im letzten Viertel genügte eine vor allem in der Defensive konzentrierte Leistung, um die St. Gallerinnen auf Distanz zu halten. Nachdem dann gegen Ende des Spiels die St. Galler Topskorerin Andrea Koch (13 Punkte) mit fünf persönlichen Fouls aus dem Spiel ausgeschieden war, war die Sache klar. Das Spiel endete mit dem Resultat von 44:62 für den CVJM Riehen.

Allerdings gilt es zu bedenken, dass es im Derby gegen den CVJM Birsfelden (Sonntag, 16. Oktober, 14 Uhr, Sporthalle Niederholz) sicher einer Leistungssteigerung bedarf, um auch in diesem Spiel einen Sieg zu erringen.

St. Otmar St. Gallen – Riehen 44:62 (21:28)

CVJM Riehen (Frauen, 1. Liga): Anke Wischgoll, Sabrina Peter, Biljana Djakovic, Jasmine Kneubühl (15), Jessica M. Kern (26), Sarah Wirz, Fabienne Gasser (8), Nora Fehlbaum (8), Pascale Walther (5). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2, Tabelle: 1. Wallaby Zürich-Regensdorf 2/4 (150:128), 2. Vedeggio Riva Ceresio II 1/2 (67:43), 3. CVJM Riehen I 2/2 (133:119), 4. BC KS Mutschellen 0/0, 5. Greifensee Basket 1/0 (57:75), 6. TSV St. Otmar St. Gallen 1/0 (44:62), 7. CVJM Birsfelden 1/0 (43:67).

VOLLEYBALL VBC Buochs – KTV Riehen 3:2

Fehlende Konstanz im ersten Spiel

sr/rz. Mit einem Ersatzcoach reisten die Volleyballer des KTV Riehen am vergangenen Wochenende zum ersten Spiel der neuen Erstligameisterschaft nach Buochs. Zu Spielbeginn waren die Riehener etwas nervös und konnten nicht den gewohnten Druck aufbauen. Trotzdem gerieten sie nicht vorentscheidend in Rückstand. Beim Stand von 19:18 für das Heimteam gelangen den Riehenern einige wichtige Punkte. Sie konnten sich absetzen und den Vorsprung knapp über die Runden retten.

Auch der zweite Satz gestaltete sich bis zum 17:17 ausgeglichen. Die Riehener legten beim Aufschlag noch einen Zacken zu und holten sich auch den zweiten Satz.

Danach fand das Heimteam immer besser ins Spiel. Die Riehener konnten ihr Spiel auch mit frisch eingewechselten Akteuren nicht beruhigen und mussten den dritten Satz abgeben.

Danach konnten die Riehener ihre Stärken nicht mehr ausspielen, während den Buochsern fast alles gelang.

Vor dem Meisterschaftsstart hatten die Riehener im Schweizer Cup die vierte Runde erreicht. In ihrem Drittrundenspiel besiegten sie den Erstligisten VBC Aeschi mit 3:0. Schon früh merkten die Riehener, dass sie gegen den gleichklassigen Gegner spielerische Vorteile besassen. Im ersten Satz gingen sie von Beginn weg in Führung. Zwar mussten sie die Gäste gegen Ende des Satzes ein wenig aufkommen lassen, doch reichte es mit 25:21 zu einem einigermassen sicheren Satzerfolg. Der zweite Satz endete mit dem identischen Resultat. Danach war der Widerstand Aeschis gebrochen. Bei den Gästen ging nichts mehr und der dritte Satz, der 25:12 endete, dauerte nur noch 15 Minuten.

KTV Riehen – VBC Aeschi 3:0 (25:21/25:21/25:12)

Schweizer Cup Männer, 3. Runde. – KTV Riehen: Stefan Bruderer (Coach), Fabian Schertenleib, Alex Perruchoud, Michael Moser, Dominic Mathis, Florian Refardt, Markus Drephal, Stephan Rüdlinger.

VBC Buochs – KTV Riehen 3:2 (25:27/22:25/25:21/25:14/15:6)

Meisterschaft 1. Liga Männer, 1. Runde. – KTV Riehen I: Tony Migliazza, Alex Perruchoud, Yves Mosfegh, Michael Moser, Dominic Mathis, Florian Refardt, Markus Drephal, Fabian Schertenleib, Stephan Rüdlinger.